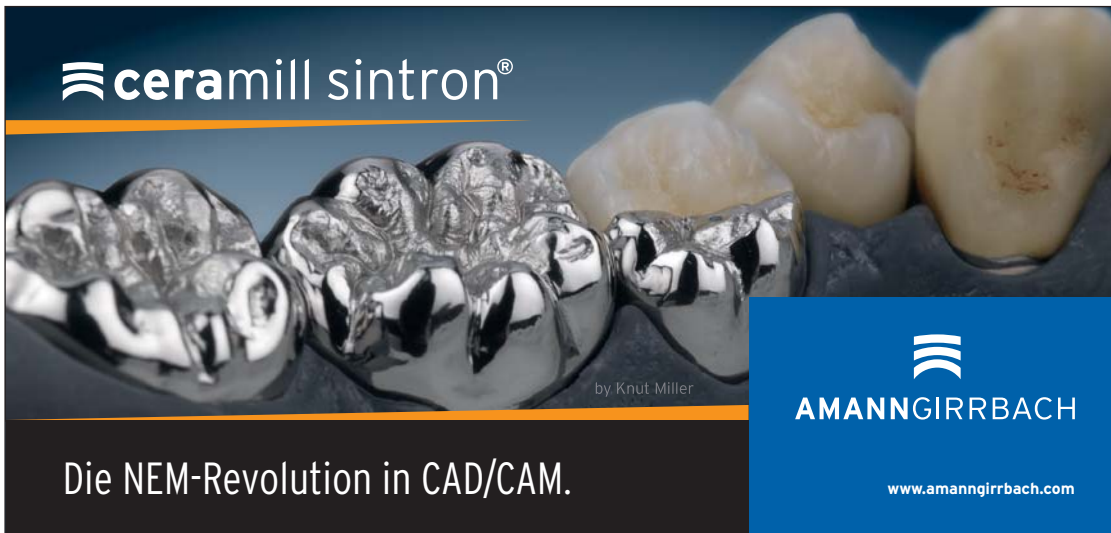




ANZEIGE



**ceramill sintron®**

by Knüt Miller

**AMANNGIRRBACH**

[www.amanngirrbach.com](http://www.amanngirrbach.com)

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

## Viele Kosten vermeidbar

Zahnerkrankungen belaufen sich weltweit auf jährlich 442 Milliarden US-Dollar.

Ein internationales Forschungsprojekt unter Heidelberger Federführung wertete in einer groß angelegten Studie die weltweiten Behandlungskosten und Produktivitätsverluste infolge von Zahnerkrankungen aus. Die Ergebnisse sind jetzt im *Journal of Dental Research* erschienen.

Karies, Parodontitis und Zahnverlust verursachen weltweit jedes Jahr Milliardenkosten und finanzielle Einbußen, wie ein internationales Wissenschaftlerteam unter Leitung von Professor Dr. Dr. Stefan Listl, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg, nun ermittelt hat. Allein die Behandlungskosten liegen weltweit bei rund 298 Milliarden US-Dollar jährlich. Dazu kommen pro Jahr sogenannte Produktivitätsverluste am Arbeitsmarkt, z. B. bedingt durch Fehltag, in einer Größenordnung von geschätzt 144 Milliarden US-Dollar. Zum Vergleich: Im gleichen Berechnungszeitraum wurden die Behandlungskosten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf 474 Milliarden US-Dollar und für Diabetes auf 376 Milliarden US-Dollar geschätzt.



Prof. Dr. Dr. Stefan Listl

„Laut WHO zählen Erkrankungen der Zähne weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen überhaupt. Abgesehen von negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität ist die Behandlung sehr teuer. Dabei wäre ein Großteil dieser Erkrankungen durch Prävention vermeidbar“, erklärt der Zahnarzt und Ökonom Prof. Dr. Dr. Listl. „Mehr und bessere Maß-

» Seite 2

ANZEIGE



### Bei Ihnen hat jeder Tag Überstunden?

Die Führung eines Labors kostet viel Zeit. Für Sie als selbstständiger Zahntechnikermeister bedeutet das oftmals auch: Arbeit nach Feierabend, manchmal sogar bis spät in die Nacht.

Sie wünschen sich manchmal mehr Freiräume? Ihre Innung steht Ihnen bei der Betriebsführung mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam finden wir individuelle Lösungen für Ihr Labor.

Damit der 18-Stunden-Tag nicht zur Regel wird.

Überzeugen Sie sich von den Services, die eine Mitgliedschaft Ihnen täglich bietet!

Informieren Sie sich bei Ihrer Innung. Mitglied sein macht stärker.



[www.vdzi.de](http://www.vdzi.de)

### ZT Aktuell

#### Durch Kooperation zum Erfolg

Expertin Ulrike Stahl stellt das Mango-Prinzip für optimale Kooperation vor.

Wirtschaft  
» Seite 6

#### Einfache Technik – komplexer Fall

Der Patientenfall vereint die Versorgung mit Zirkoniumoxid, Überpresstechnik, Keramikschiichtung sowie gingivafarbenes Labor-Composite.

Technik  
» Seite 14

#### Herbstmessen

Die Fachdental Leipzig eröffnete traditionell den Messeherbst.

Service  
» Seite 24

## Biomimetischer Zahnersatz

ETH-Materialforschende entwickeln ein Verfahren, mit dem sie die Feinstruktur von biologischen Verbundmaterialien nachahmen.

ANZEIGE

In der Natur gibt es kaum langlebigere Strukturen als Zähne oder Muschelschalen. Das Geheimnis dieser Materialien ist ihre Feinstruktur: Sie sind aus verschiedenen Lagen aufgebaut, in denen unzählige Mikroplättchen in jeweils identischer Ausrichtung aneinander gefügt sind. Nun hat eine Gruppe von Forschenden um André Studart, Professor für komplexe Materialien, ein neues Verfahren entwickelt, welches das natürliche Vorbild beinahe perfekt imitiert. Ihr Verfahren nannten die ETH-Forschenden „magnetisch unterstützten Schlickerguss“ (englisch: Magnetically assisted slip casting, MASC). „Das Schöne an unserem neuen Verfahren ist, dass es auf einer 100-jährigen Technik aufbaut und diese mit moderner Materialforschung kombiniert“, sagt Studarts Doktorand Tobias Niebel, Mitautor einer Studie, die soeben in der Fachzeitschrift *Nature Materials* erschienen ist.

100 Jahre alte Technik neu genutzt

Und so funktioniert MASC: Erst erstellen die Forscher von einem be-



**dentona®**  
NEW 3D PRINTING TECHNOLOGY

3D-Druck Workshop

Erleben Sie unsere Drucksysteme in der Praxis.

[www.dentona.de](http://www.dentona.de)

liebigen Objekt einen Gipsabdruck, der als Gussform dient. In diese Form gießen sie eine Suspension, die magnetisierte Keramikplättchen wie zum Beispiel Aluminiumoxid-Plättchen enthält.

Einen schichtartigen Aufbau erhalten die Wissenschaftler, indem sie während des Gussvorgangs ein Magnetfeld anlegen, dessen Richtung sie in regelmäßigen Zeitabständen ändern. Solange das Material flüssig ist, richten sich die Keramikplättchen am Magnetfeld aus. Im verfestigten Material behalten die Plättchen ihre Orientierung bei. Über die Zusammensetzung der Suspension und die Ausrichtung der Plättchen lassen » Seite 2

## Garantierter Versicherungsschutz

Versicherungsschutz für die zahnärztliche Betreuung von Flüchtlingen vereinbart.

Die Deutsche Ärzteversicherung hat aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation beschlossen, Ärzten und Zahnärzten, die ambulante Behandlungen von Flüchtlingen vornehmen, Versicherungsschutz in der Berufshaftpflicht-Versicherung zu garantieren. Dies gilt für alle laufenden Berufshaftpflicht-Verträge von Ärzten und Zahnärzten.

Jedem Arzt und Zahnarzt wird auf Wunsch eine entsprechende Versicherungsbestätigung ausgestellt,

wobei diese Regelung auch ohne explizite Bestätigung für alle versicherten Ärzte und Zahnärzte gilt. Der Versicherungsschutz gilt sowohl für privatrechtliche Ansprüche als auch für öffentlich-rechtliche Ansprüche des jeweiligen Bundeslandes bei grob fahrlässigem Verhalten des Behandelnden. Nach derzeitigen Überlegungen der Bundesländer sollen Ärzte und Zahnärzte, die sich bereits in Rente befinden, für die ambulante Behandlung auf ehren-

amtlicher Basis eingesetzt werden. Nordrhein-Westfalen hat hierzu festgestellt, dass hier das Staatshaftungsrecht anzuwenden ist und Ansprüche somit gegen das Land zu richten sind. Bei grober Fahrlässigkeit kann das Land Rückgriff auf den Arzt und Zahnarzt nehmen. Die Berufshaftpflicht-Versicherungsverträge der Deutschen Ärzteversicherung bieten auch in diesen Fällen Versicherungsschutz.

Quelle: Deutsche Ärzteversicherung



ANZEIGE

**www.yodewo.com**  
DAS DENTALPORTAL

- @ kostenfreie Unternehmensprofile
- @ Produktinformationen
- @ Dental Stellenanzeigen

Suche nach: medical milling

Suche nach: medical milling

[m|m|c] [ medical | milling | center ]

Zirkon, so wie es sein sollte!

★★★★★

**jo DENTAL** Jeder braucht's! Jeder hat's! Alle wollen's!

## Neuwahlen

proDente wählte Joachim Hoffmann zum Vorstandsvorsitzenden des Vereins.

Joachim Hoffmann vertritt den Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) in der Initiative. Zugleich wählte die Initiative Dr. Markus Heibach (VDDI) und Thomas Lüttke (VDZI) erneut als

stellvertretende Vorsitzende. Der Vorstand bestimmte erneut Lutz Müller (BVD) zum Schatzmeister des Vereins. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) entsendet Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

in den Vorstand der Initiative proDente e.V.

Die Mitgliedsverbände entlasteten den Vorstand und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014. Die Vertreter der Mitgliedsverbände dankten dem Vorstand und der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

Im vergangenen Jahr verzeichnete proDente eines der erfolgreichsten Jahre ihres Bestehens. Die mediale Aufmerksamkeit blieb 2014 auf hohem Niveau. Mit einer Reichweite von über 260 Mio. Kontakten erreichte die Medienarbeit des Vereins statistisch jeden Deutschen dreimal im Jahr. Über 370.000 Broschüren versendete proDente im vergangenen Jahr. Besonders stark wuchsen die Besuche auf der Internetseite. Über 450.000 Nutzer besuchten 2014 [prodente.de](http://prodente.de)

Quelle: Initiative proDente e.V.



Von links: Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Thomas Lüttke, Joachim Hoffmann, Dr. Markus Heibach und Lutz Müller.

## Biomimetischer Zahnersatz

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

sich komplexe Materialien erzeugen, die natürliche Vorbilder wie Perlmutt oder Zahnschmelz nahe-

zu perfekt imitieren. „Unsere Technik ist ähnlich wie 3D-Printing, jedoch zehnmal schneller und viel kostengünstiger“, sagt Florian Bouville, Postdoc bei Studart und Co-Erstautor der Studie.

### Künstlicher Zahn aus der Gipsform

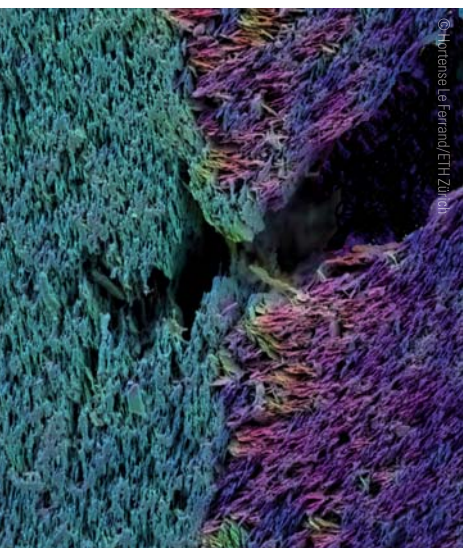
Um das Potenzial der MASC-Technik aufzuzeigen, fertigte die Forschungsgruppe von André Studart einen künstlichen Zahn an, dessen Mikrostruktur diejenige eines echten Zahns imitiert. Die Oberfläche dieses Kunstzahns ist hart und komplex strukturiert wie diejenige eines echten Zahnes, während die darunter liegende Schicht weicher ist, genau wie das Zahnbein im natürlichen Vorbild.

Mit dem Resultat sind die ETH-Forscher sehr zufrieden. Die aktuelle Studie sei jedoch erst ein Machbarkeitsnachweis, der aufzeige, dass sich die natürliche Feinstruktur eines Zahnes im La-

bor nachbilden lasse, so Studart. „Damit man das Material als Zahnersatz verwenden kann, muss man jedoch dessen Aussehen stark optimieren.“ Der künstliche Zahn zeige allerdings deutlich auf, dass man mit dem neuen Verfahren ein Maß an Kontrolle über die Mikrostruktur eines Verbundmaterials erreichen könne, die bislang lebenden Organismen vorbehalten blieb. Ein Teil des MASC-Prozesses, nämlich die Magnetisierung und Ausrichtung der Keramikplättchen mithilfe des Magneten, wurde bereits patentiert. „Ausgangsstoffe und Orientierung der Plättchen lassen sich beliebig kombinieren, sodass rasch und einfach eine große Palette verschiedenster Materialtypen mit unterschiedlichen Eigenschaften realisierbar wären“, sagt Studart.

Literatur: Le Ferrand H, Bouville F, Niebel TP, Studart AR. Magnetically assisted slip casting of bioinspired heterogeneous composites. *Nature Materials*, AOP, 20\* Sept 2015.

Quelle: ETH Zürich



Querschnitt des künstlichen Zahns unter dem Elektronenmikroskop (Falschfarbenbild): Im Zahnschmelz sind Keramikplättchen vertikal angeordnet, im Zahnbein schräg bis horizontal.

## Viele Kosten vermeidbar

**ZT Fortsetzung von Seite 1**

nahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung von Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich sind daher weltweit von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Der Mund- und Zahngesundheit muss dringend mehr Beachtung geschenkt werden.“

Für die Studie werteten die Wissenschaftler aus Heidelberg, Dundee und London mehrere Datenquellen aus, darunter u.a. die Global Health Expenditure Database der WHO und die Global Burden of Disease Study 2010. Für Länder ohne Angaben zu Behandlungskosten wurden diese anhand der Informationen aus Nachbarländern geschätzt. Zur Ermittlung der Produktivitätsverluste zogen die Wissenschaftler ein spezielles, von der WHO vorgeschlagenes Verfahren heran, mit dem u. a. Fehlzeiten am Arbeitsplatz aufgrund von Zahnschmerzen bzw. Zahnbehandlungen durch krankheitsbeding-

te Abschläge vom Bruttoinlandsprodukt pro Kopf des jeweiligen Landes quantifiziert werden können.

„Es gibt Bedarf an praktikablen Konzepten für eine noch mehr auf Prävention ausgerichtete zahnärztliche Versorgung. Sinnvoll könnten z.B. Überlegungen sein, in der zahnärztlichen Vergütung vermehrt Anreize für Gesundheitsförderung und Vorbeugung zu setzen“, so der Zahnmediziner. Mit dieser Problematik beschäftigt sich derzeit ein internationaler Forschungsverbund (ADVOCATE), der von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde und vier Jahre lang gefördert wird. Das Team um Prof. Listl wertet in einem Teilprojekt Routinedaten der zahnärztlichen Versorgung aus sechs europäischen Ländern u. a. dahin gehend aus, welche Ansätze zu mehr Prävention es bereits gibt und wie sie sich bewähren.

Quelle: Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg

## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM	<b>Verlag</b> OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
	<b>Redaktionsleitung</b> Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
	<b>Redaktion</b> Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
	Katja Leipnitz (kl)	Tel.: 0341 48474-152 k.leipnitz@oemus-media.de
	<b>Projektleitung</b> Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
	<b>Produktionsleitung</b> Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
	<b>Anzeigen</b> Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
	<b>Abonnement</b> Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de
	<b>Herstellung</b> Matteo Arena (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
	<b>Druck</b>	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abohotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



# pro3dure<sup>medical</sup> line Prozesskette

## 01 Scanning



pro3dure<sup>medical</sup> biometric

Präzisionstransfer der Patientendaten in den pro3dure scan-1

pro3dure<sup>medical</sup> scan-1

Der funktionale Scanner zum Messen schädelrichtiger Daten

## 02 Designing (CAD)



pro3dure<sup>medical</sup> designer

Die Konstruktionssoftware nach dem intuitiven zahntechnischen Workflow



pro3dure<sup>medical</sup> arti

Die Brücke zur klassischen Präzisions-Zahn-technik

## 03 Milling



pro3dure<sup>medical</sup> mill-5

Nass- und Trockenbearbeitung in einem kompakten 5-Achs System

## 04 Printing + Finishing



pro3dure<sup>medical</sup> fab-Serie

Die professionellen Desktop-Printer für das moderne Dentallabor



pro3dure<sup>medical</sup> CD-1

Die Hochleistungs-Lichthärteeinheit

Mehr Informationen zu unseren Systemkomponenten auf [www.dentona.de](http://www.dentona.de)

## Ausbildung ist kein Provisorium

Hannelore König, 1. geschäftsführende Vorsitzende des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V., äußert ihre Gedanken zum neuen Ausbildungsjahr.

In zahntechnischen Laboren haben in den vergangenen Jahren jeweils rund 2.000 junge Menschen eine Ausbildung zum/zur Zahntechniker/-in begonnen. „Vor ihnen liegt eine dreieinhalbjährige Ausbildungszeit mit all den Herausforderungen, die die Ausbildung für Berufseinsteiger und das Team mit sich bringt. Denn Ausbilden ist kein Provisorium. Hier ist Nachhaltigkeit gefragt“, erklärt Hannelore König, 1. geschäftsführende Vorsitzende des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V., der Gewerkschaft für diese Berufsangehörigen.

„Viele Auszubildende haben sich vorher gut über diesen anspruchsvollen Beruf informiert, andere sind eher zufällig hineingerutscht“, so König weiter. „Für alle sieht der Berufsalltag aber oft anders aus, als sie es sich vorgestellt haben. Wichtige Ausbildungsvoraussetzungen für Zahntechniker/-innen sind Interesse an Naturwissenschaften und neuen Technologien, feinmotorisches Geschick und präzises Arbeiten sowie ein Gefühl für Formen und Farben. Doch wer von ihnen hätte schon damit gerechnet, dass es in einem Zahnlabor auch mal unangenehm riechen kann, wenn z. B. Prothesen abgeschliffen werden müssen? Auszubildende

müssen sich nicht nur Materialkunde und Fachwissen aneignen, sondern auch Zusammenhänge und Abläufe verstehen. Ebenso gilt es, das präzise Arbeiten unter

deutet nicht nur anleiten, sondern sollte auch für den Beruf begeistern.“ Ihr Tipp: „Gemeinsam mit den Auszubildenden sollten Förder- und Entwicklungsmaßnahmen er-

kerin immer wichtiger für eine ganzheitliche medizinische Versorgung. Guter Zahnersatz hat nicht nur eine ästhetische Bedeutung. Er ermöglicht auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, den Erhalt der oralen und damit normalen Nahrungsaufnahme. Gesund essen und kauen zu können, bedeutet Lebensqualität. Der Zusammenhang zwischen Gebissfehlstellungen und körperlichen Beschwerden rückt immer mehr in den medizinischen und zahnmedizinischen Fokus. Damit gewinnt die Zusammenarbeit zwischen Zahntechnik und Zahnarztpraxis an Bedeutung. Zahntechniker werden somit Teil eines therapeutischen Teams und zwar auf Augenhöhe mit der Zahnmedizin.

Um junge Leute für diesen Beruf zu begeistern, sind angemessene Ausbildungsvergütungen und gute Arbeitsbedingungen notwendig. Dazu zählt auch die korrekte Ausstattung des Arbeitsplatzes und die Bereitstellung von notwendigen Hygiene- und Schutzmaterialien. Ein wertschätzender Umgang mit den Auszubildenden sei dabei genauso entscheidend wie die eigene Vorbildwirkung. „Das ist nicht nur für die Ausbilder, sondern auch für die Auszubildenden anstrengend. Man muss sich selbst hinterfragen, die eigene

Arbeit, die Handlungen analysieren und begründen“, sagt König. Diese Anstrengung sei gleichzeitig eine große Chance für das zahntechnische Laboratorium, eingefahrene Pfade zu hinterfragen oder zu korrigieren.

Hannelore König: „Die Investition in eine qualitativ hochwertige Ausbildung sichert den Fachkräftebedarf im Zahntechniker-Handwerk und die Versorgung der Patienten. Darüber hinaus brauchen wir für die jungen Menschen sowohl berufliche als auch finanzielle Perspektiven, damit sie nach ihrer Ausbildung im Beruf bleiben und nicht von der Dentalindustrie abgeworben werden. Dies ist sicherlich eine große Herausforderung, der wir uns als Verband für unsere Mitglieder aus dem Beruf Zahntechniker/-in gemeinsam mit den Arbeitgebern als Sozialpartner gerne stellen. Denn qualifizierte Aus- und Fortbildung und leistungsgerechte Gehälter gehören zusammen.“

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

### ZT Adresse

Verband medizinischer Fachberufe e.V.  
Gesundheitscampus-Süd 33  
44801 Bochum  
Tel.: 0234 77728-0  
Fax: 0234 77728-200  
info@vmf-online.de  
www.vmf-online.de



zeitlicher Vorgabe zu erlernen, denn diese oft stressenden Rahmenbedingungen sind für Zahntechniker/-innen in ihrem Berufsalltag normal.“

Die „Neuen“ werden damit jedoch oft ohne Vorbereitung konfrontiert. Damit Ausbildung Lust statt Frust bedeutet, haben Ausbilder, Meister und die Teammitglieder des Labors eine große Verantwortung. Hannelore König: „Ausbildung be-

örtert und vereinbart werden. Das sieht für jeden Auszubildenden unterschiedlich aus. Vorerfahrungen, schulische Bildung, Alter und Geschick spielen dabei eine wichtige Rolle. Um dieses Maßnahmenpaket zu erarbeiten, benötigt es Einsicht, Zeit und gegenseitiges aufeinander zugehen.“

In einer älter werdenden Gesellschaft wird der Beruf des Zahntechnikers bzw. der Zahntechni-

ANZEIGE

**prிடidenta**  
pioneering dentistry

FRÄSEN & SCHLEIFEN

MATERIAL

CAM

CAD

SCANNEN

Sie wählen – wir integrieren

**MADE IN GERMANY**

**www.pritidenta.com**  
E-Mail: info@prிடidenta.com  
Phone: +49 (0) 711.3206.56.0

**prிடidenta® GmbH**  
Meisenweg 37  
70771 Leinfelden-Echterdingen

## „Tschüss Schweinehund“ – vom Wollen zum Tun

Mitgliederversammlung und Unternehmensvortrag  
der Zahntechniker-Innung Köln.

Am 4. November 2015 von 17 Uhr bis 19 Uhr findet die Herbst-Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Köln statt. Austragungsort ist die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg in St. Augustin. Obermeister Klaus Bartsch wird kompakt und tagesaktuell über die wichtigsten Themen aus der Berufspolitik berichten. Neben einem weiteren Kurzvortrag von der Marketing-AG ist als Hauptredner für den Abend der Kommunikationsberater und Dipl.-Betriebswirt Matthias Godt eingeladen. Sein Thema „Vom Wollen zum Tun“ befasst sich mit der Frage, wie man unangenehme Themen mit mehr Freude meistern kann. Unterhaltsam gibt er Einblicke, wie neueste Erkenntnisse der Neurowissenschaft und der Zielpsychologie das Labor beflügeln können – ganz nach dem Motto: „Tschüss Schweinehund“.



**ZAHNTECHNIKER  
INNUNG  
KÖLN**

Quelle: Zahntechniker-Innung Köln

### ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Köln  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
Hauptstraße 39  
50859 Köln  
Tel.: 0221 503044  
Fax: 0221 503046  
info@zik.de  
www.zik.de



80  
Jahre\*

remanium® 

remanium® liebt ceraMotion®



Foto: © Christian Ferrari®



\* Die Markenmeldung remanium® erfolgte 30 Jahre nach der Markteinführung der edelmetallfreien Legierung remanit.

  
**DENTAURUM**

Turnstr. 31 | 75228 Ispringen | Germany | Telefon +49 72 31/803-0 | Fax +49 72 31/803-295  
www.dentaurum.com | info@dentaurum.com



## Erfolgsfaktor Kooperation

Durch Kooperation zum Erfolg – diese Prämisse steht im Zentrum des Wirkens von Expertin Ulrike Stahl. Im Fachartikel erläutert sie, wie man mit dem Mango-Prinzip in vier Schritten gemeinsam gewinnen kann.

Von Kindesbeinen an lernen wir, dass Wettbewerb uns erfolgreich(er) macht: Der Bessere, Stärkere oder Schnellere gewinnt. Im Wirtschaftsleben heißt es gern „Konkurrenz belebt das Geschäft“. Doch dass Konkurrenz ein Nullsummenspiel ist, wird häufig übersehen – denn wo es Gewinner gibt, gibt es immer auch Verlierer. Früher fraßen die Großen die Kleinen, dann überholten die Schnellen die Langsamen und jetzt haben die Kooperativen die Nase vorn. Wer also nicht als Konkurrenz-Dinosaurier auf der Strecke bleiben will, für den heißt es jetzt umdenken und umlernen. Die vier Disziplinen kooperativen Handelns heißen Verbundenheit, Ko-zentrieren, Teilen und Vertrauen. Kooperation verändert die Perspektive und macht kreativer. Kooperation inspiriert, den zu verteilenden Kuchen größer zu machen, sodass alle Beteiligten gewinnen. Kooperatives Handeln fördert das Wohlbefinden, schafft ein besseres Arbeitsklima und macht Individuen und Unternehmen erfolgreicher. Wie man durch Kooperation gemeinsam gewinnt, beschreibt nachfolgende Geschichte: Gerd ist Anthropologe und besucht einen Stamm in Malawi, Südafrika.



*An diesem Tag hat er einen Korb voller frischer duftender leuchtender Mangos dabei. Er will den Kindern ein neues Spiel zeigen. Also zeigt er ihnen die Mangos, woraufhin sie natürlich große Augen bekommen, in denen man praktisch lesen kann: „Wie komme ich an die Mangos?“ Dann stellt er sie 300 m entfernt unter einen Affenbrotbaum. Er sagt den Kindern: „Wir machen ein Wettrennen, ich zähle bis drei, bei drei rennen alle los und*

*wer zuerst beim Korb ist, der gewinnt die Mangos!“ Gerd zählt ein „eins, zwei und drei!“ Doch die Kinder laufen zu seiner Überraschung nicht sofort los. Sie schauen sich in die Augen, fassen sich an den Händen und spürten erst dann los. Kurz vor dem Korb bleiben sie noch einmal stehen, vergewissern sich, dass sie gleichauf sind, und gehen dann absolut gleichzeitig über die Ziellinie. Die Kinder jubeln und beratschlagen, was sie mit*

*den Mangos machen, damit alle etwas davon bekommen.*

Eine schöne Geschichte, nicht wahr? Doch gleich folgt der Gedanke: „Ja, eine Geschichte eben, und zu schön, um wahr zu sein.“ Umso mehr, wenn wir versuchen, diese Geschichte in unseren Arbeitsalltag zu übertragen. Da findet sich bestimmt sofort jemand, der sagt: „Moment, wir sind ein Unternehmen und kein Kindergarten. Bei uns geht es schließlich um Leistung!“ Zugegeben, das Verhalten dieser Kinder können wir nur schwer nachvollziehen. Es wirkt unnatürlich auf uns. Wir wären in diesem Moment nicht im Traum darauf gekommen, so zu handeln. Und wenn doch, hätten wir diese Idee gleich wieder verworfen. Wir sind anders konditioniert. Wir haben offensichtlich ein anderes mentales Standardprogramm laufen, das lautet „Wettbewerb und Konkurrenz“. Darauf sind wir von Kindesbeinen an trainiert: Wer am schnellsten rennt, bekommt die Medaille. Wer sich am schnellsten meldet, bekommt des Lehrers Aufmerksamkeit, und wer die besten Noten hat, bekommt den Studienplatz und den Wunschjob. Und genau dieses Programm „Wettbewerb und Konkurrenz“ wird bei einer Herausforderung sofort aktiviert. Das hat natürlich auch seine gute Seite: Wir haben Wohlstand und Erfolg und können uns unsere Mangos selbst kaufen. Die Frage ist nur: Wird uns das, was uns bis hierher gebracht hat, auch in Zukunft erfolgreich machen?

### Zunehmender Egoismus ...

Warum berührt uns diese Geschichte mit den Kindern überhaupt? Während unser Kopf noch meint, dass Konkurrenz

und Gewinnen Erfolg versprechender sind als Kooperation und Teilen, erinnern sich unser Herz und unsere Seele daran, dass wir auch zutiefst soziale Wesen sind. Vor Kurzem wurden 2.000 Berufstätige aus unterschiedlichsten Bereichen gefragt, wie sie mit ihrem Arbeitsleben zufrieden sind. 80% sagten, dass sie unzufrieden sind. Der Grund: Zu hohe Einzelverantwortung, Leistungsdruck und zunehmender Egoismus.

### ... oder warum in Zukunft das WIR gewinnt

Die Kooperationsfähigkeit, die diese Kinder zeigen, ist nicht nur ein netter Soft Skill. Sie ist das berufliche Überlebenshandwerkzeug der Zukunft. Um kooperativ handeln zu können, brauchen wir – gerade wenn es um Leistung geht – eine kooperative Grundhaltung. Und die wird von unserem aktuellen mentalen Programmstand leider nicht so unterstützt, dass sie auch unter Stress stabil bleibt. Das heißt, wir brauchen möglicherweise ein paar Updates. Die Mango-Geschichte gibt uns vier klare Hinweise darauf, wo wir unser Mindset verändern müssen, um kooperativ erfolgreich zu sein.

### Update Nummer 1: Verbundenheit erkennen

Die Kinder sehen sich in die Augen und fassen sich an den Händen. Sie haben ein gemeinsames Ziel: Nämlich, dass alle gewinnen, um die Früchte gemeinsam zu verspeisen. Wir hingegen sprechen häufig über das, was uns trennt, anstatt über

ANZEIGE

# Dreve Store

Alle Produkte. Jederzeit.

















# www.shop.dreve.de

Fortsetzung auf Seite 8



NEU

# Programat® P710

Der innovative Brennofen

Für mehr  
als nur  
Brennen.



## Mit digitalem Zahnfarben-Assistent zur exakten Farbanalyse

- **Glanzfunktions-Assistent**  
– für einen individuellen Keramik-Glanz
- **Infrarot-Technologie**  
– ermöglicht objektgesteuerte, optimale Vortrocknungsprozesse
- **Integrierte Telefonfunktion**  
– telefonieren und einfach weiterarbeiten

[www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de)

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326



[www.ivoclarvivadent.de/programat-p710](http://www.ivoclarvivadent.de/programat-p710)

ivoclar  
vivadent®  
passion vision innovation



### ZT Fortsetzung von Seite 6

das, was uns verbindet. Das Aufgabengebiet, die Abteilung, die Ziele, das Budget, die Sprache, der Arbeitsstil – das alles hilft uns dabei, uns abzugrenzen und durchzusetzen. Auf der Suche nach unserer Kooperationsfähigkeit lauten jedoch die wichtigen Fragen: Wie verbunden fühlen wir uns im Arbeitsleben? Wo haben wir gemeinsame Ziele? Mit dem Chef, den Kollegen, den Mitarbeitern geht das vielleicht noch ganz gut. Doch wie sieht es mit den Kollegen der anderen Abteilung, am anderen Standort, im anderen Land oder gar den Mitbewerbern aus? Eine Studie unter MBA-Studenten hat gezeigt, dass die Suche nach Gemeinsamkeiten nach-

### Update Nummer 2: Ko-zentriert denken

Bevor die Kinder die Ziellinie überschreiten, kontrollieren sie ihre eigene Position und die Position der Gruppe, um sicherzustellen, dass sie alle gemeinsam das Ziel erreichen. Diese Kinder haben sowohl sich selbst als auch die Gruppe gleichzeitig im Blick. Das ist ein ko-zentrierter Blick. Wir haben eher den konzentrierten Blick. Eine Art Tunnelblick, der vor allem dann auftritt, wenn wir unter Stress kommen. Und das ist bei 2/3 der Menschen im Berufsleben heute regelmäßig der Fall. Wir konzentrieren uns dann nur noch darauf, wie wir überleben können. Indem wir uns durchsetzen und die Interessen der anderen hin-

Motive und Interessen? Der Vorteil dabei ist, dass wir viel öfter das bekommen, was wir möchten. Denn ko-zentriertes Denken ist die Grundlage der WIN-WIN-Strategie, die hilft, Konflikte erfolgreich zu lösen.

- Um das Update „Ko-zentriert denken“ zu aktivieren, sollten wir uns – bevor wir kämpfen oder uns unterwerfen – öfter fragen, „was will ich“ und „was will der andere“ und nach einer Lösung suchen, die beides möglich macht.

### Update Nummer 3: Teilen

Die Kinder sind von Anfang an bereit, die Früchte zu teilen. Sie sind der Meinung: Es ist genug für alle da. Und wenn wir teilen,

nützlich sein könnte und teilen diese dann aktiv. Davon leben Wissensforen.

### Update Nummer 4: Vertrauen schenken

Die Kinder halten sich ganz entspannt an den Händen. Sie tun das, um in Kontakt zu sein, nicht um den festhalten zu können, der vielleicht losrennt. Sie vertrauen sich. Wie oft entscheiden wir uns gegen kooperatives Verhalten, weil wir befürchten, dass der andere nicht im gleichen Maß kooperiert, wie wir es tun würden? Umso mehr, wenn diese Situation nicht einmalig ist, sondern sich wiederholt. Wir lassen uns von unseren schlechten Erfahrungen und Ängsten jedes Mal aufs Neue beeinflussen. Vor Kurzem habe ich auf Facebook gelesen. „Was würde passieren,

muss dies gehandelt werden. Danach heißt es aber sofort wieder zurück auf Anfang und in die Vertrauenshaltung. Das ist nicht so einfach, weil wir emotionale Wesen sind. Wenn wir aber betrachten, dass die meisten Konflikte auf Missverständnissen beruhen, könnte oftmals ein einfaches Gespräch schon Abhilfe schaffen.

- Update Nummer 4 „Vertrauen schenken“ aktivieren wir am einfachsten, indem wir erst einmal vom bestmöglichen Verhalten des anderen ausgehen, indem wir uns selbst vertrauen, mit einem möglichen Vertrauensmissbrauch umgehen zu können und dem Bewusstsein, dass durch Kampf mehr zu verlieren ist als durch Kooperation. Insbesondere in länger andauernden Partnerschaften oder Arbeitsbeziehungen.



folgende Verhandlungen kooperativ erfolgreicher macht. Einige Gruppen beauftragte man, keine Zeit zu verlieren und direkt in die Verhandlung einzusteigen. In diesen Gruppen kamen rund 55 % zu einer Einigung. Die Mitglieder anderer Gruppen sollten zunächst persönliche Informationen austauschen und nach Gemeinsamkeiten suchen, bevor sie mit der Verhandlung beginnen. In diesen Gruppen kamen rund 90 % zu einer Einigung.

- Um das Update „Verbundenheit erkennen“ zu aktivieren, müssen wir nach dem suchen, was uns mit anderen verbindet, anstatt nach dem, was uns trennt. Und es gibt IMMER eine Gemeinsamkeit. Denn am Ende sitzen wir doch irgendwie alle im selben Boot.

ten anstellen oder indem wir uns unterwerfen und unsere eigenen Interessen hinten anstellen und uns nur noch fragen, wie wir es den anderen recht machen können.

Konzentriert zu denken, bedeutet ENTWEDER ODER. Gewinnen oder verlieren. Selbst der Kompromiss fällt in diese Kategorie. Denn jeder gewinnt ein wenig und jeder verliert ein wenig. Die ko-zentrierte Haltung baut auf SOWOHL ALS AUCH. Nicht entweder gewinne ich und der andere verliert oder der andere gewinnt und ich verliere, sondern wie können sowohl ich als auch der andere dabei gewinnen? Dazu müssen wir uns sowohl mit dem Gegenüber beschäftigen als auch mit uns selbst. Was sind unser beider

haben wir alle mehr davon. Das wichtigste Arbeitsgut sind heute Informationen. Wie bereit sind wir, unser Wissen zu teilen? Betrachten wir das eher als Hol- oder als Bringschuld? Wer von uns hat nicht schon einmal folgende Sätze benutzt oder gehört: „Du hättest mich ja nur fragen brauchen“ oder „Mich hat ja keiner gefragt“. Informationsaustausch wird eher als Hol-schuld denn als Bringschuld betrachtet. Wir horten Wissen, als würde es verschwinden, wenn wir es teilen. Dabei ist Teilen der einzige Weg, es zu vermehren.

Wir meinen häufig, wir hätten die ganze Wahrheit und sind dann überrascht, wenn hinterher Informationen auftauchen, von denen wir nichts wussten. Die meisten Themen sind heute selbst für Experten zu komplex. Je früher wir unser Wissen teilen, desto eher bekommen wir ergänzende Informationen. Außerdem gilt das Gesetz der Reziprozität. Wenn wir anderen einen Gefallen tun, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie auch uns einen Gefallen tun.

- Um das Update „Teilen“ zu aktivieren, beginnen wir am einfachsten damit, unser Wissen zu teilen. Fragen wir uns, für wen diese Information noch

wenn wir in einer neuen Beziehung unsere Liebe so vorbehaltlos schenken, als wäre es das erste Mal?“ Es gab viele Reaktionen, und die meisten drückten Widerstand aus. Tenor „Um wieder verletzt zu werden? Man muss vorsichtig sein!“ Wenn wir schon bei neuen Beziehungen so vorsichtig sind, wie verhalten wir uns in Beziehungen, in denen wir schon schlechte Erfahrungen gemacht haben?

Auf der Arbeitsebene sprechen wir natürlich nicht von Liebe, sondern von Vertrauen. Die Spieltheorie, eine Wissenschaftsrichtung, deren bedeutendster Forscher John F. Nash sogar einen Nobelpreis erhalten hat, befasst sich unter anderem mit Konflikten zwischen mehreren Parteien, die nicht miteinander kooperieren. Viele Beispiele zeigen, dass in so einem Fall ein Ergebnis entsteht, bei dem alle Beteiligten schlechter wegkommen, als wenn sie zusammen gearbeitet hätten. Die Forscher beschäftigen sich natürlich auch mit der Frage, was die beste Strategie ist, damit alle Beteiligten profitieren. Die beste Strategie ist Vorschussvertrauen. Das heißt, so zu handeln, als ob man wüsste, dass die andere Partei ebenfalls kooperativ handelt. Es geht aber nicht um eine Opferstrategie. Falls die andere Partei das Vertrauen missbraucht,

Viele denken jetzt wahrscheinlich gerade „Klingt ja alles schön und gut“. ABER: „In meiner Position ist das nicht möglich“ oder „Das ist in unserem Unternehmen nicht vorstellbar“. Erinnern wir uns noch einmal an unseren Anthropologen Gerd: Auch er hat mit seiner Aufgabenstellung nicht gerade dazu beigetragen, dass die Kinder dieses Verhalten zeigen konnten. Und doch haben sie einen Weg gefunden. Unsere Aufgabe ist es, nicht immer und nur kooperativ zu sein, sondern eine bewusste Wahl zu treffen. Dazu müssen wir jedoch zunächst aufmerksam sein, wann sich wieder einmal der Autopilot „Konkurrenz“ aktiviert. Wenn wir uns bewusst öfter verbinden, ko-zentriert denken, teilen und Vertrauen schenken, werden wir auch öfter die Kooperation wählen und damit nicht nur bessere Ergebnisse erzielen, sondern vielleicht auch Vorbilder werden, die unsere Arbeitswelt und unsere Gesellschaft so dringend braucht. ZT

### ANZEIGE

**Work - Don't Play**

Professionelles Licht für jeden Arbeitsbereich

neu!

www.rieth-dentalprodukte.de

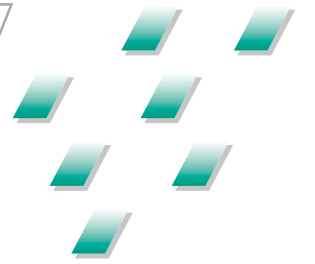
**RIETH.**

### ZT Adresse

Ulrike Stahl  
Melchtaler Str. 40  
6073 Flüeli-Ranft, Schweiz  
Tel.: 09723 7015198  
office@ulrikestahl.de  
www.ulrikestahl.de



In Farbe



sieht alles **besser** aus

# Optiglaze® Color

von GC



Lichthärtende  
Oberflächenversiegelung  
(Charakterisierung)  
für indirekte Composite-  
und Acryl-Restaurationen



GC Germany GmbH  
Tel. +49.61.72.99.59.60  
Fax. +49.61.72.99.59.66.6  
info@gcgermany.de  
<http://www.gcgermany.de>

**'GC'**



# Turbo im Dentallabor – Projekte agil und zuverlässig umsetzen

Projektmanager und Berater Wolfram Müller (VISTEM) gibt praktische Tipps und Strategien an die Hand, wie der optimale Workflow im Dentallabor zur Zufriedenheit des gesamten Teams funktionieren und motivieren kann.



Infos zum Autor

© everything possible

Projekte zielorientiert und termingerech mit Erfolg abschließen – in vielen Dentallaboren Anspruch und Wunschdenken zugleich. In der Realität gerät bei aufwendigen Projekten oft nicht nur das Ziel außer Blickweite. Mindestens genauso dramatisch ist der Zeitverzug: Zahnärzte können nicht zum besprochenen Termin beliefert werden. Sowohl Verdruss beim hingehaltenen Patienten als auch dem bearbeitenden Zahntechniker ist die Folge. Passiert dies öfter, können Zahnärzte im schlimmsten Fall abwandern. Mitarbeiter werden zunehmend desillusionierter, da sie unter Dauerstress stehen und dennoch kein passendes Ergebnis erreichen können. Ein Teufelskreis ...

## Agile Methoden im Projektmanagement auf dem Vormarsch

Im Projektmanagement setzen sich in den letzten Jahren agile Methoden immer mehr durch. Die bekanntesten bilden derzeit wohl Scrum und Kanban. Sie stellen bereits einen großen Fortschritt dar und konzentrieren



sich darauf, den Work-in-Progress, also die Aufgaben, die aktuell in Bearbeitung sind, deutlich zu begrenzen. Das ermöglicht Agilität und verkürzt die Durchlaufzeit. Jedoch weisen auch sie grundlegende Schwächen für die praktische Anwendung auf: Verbindliche Zusagen für einen definierten Leistungsumfang zu einem fixen Zeitpunkt können Laborteams, die nach Scrum oder Kanban arbeiten, nicht treffen.

## Durch Selbstorganisation die optimale Geschwindigkeit finden

Nach wie vor dreht sich in Projekten alles darum, schnellstmöglich Ergebnisse liefern zu können. Wer näher am Optimum arbeitet, hat einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Konkurrenten. Im Vordergrund aller Überlegungen im agilen Projektmanagement sollte der optimale Fluss den angestrebten Zustand darstellen, welchen auch die Mitarbeiter im Labor als erstrebenswert ansehen. Um ebendiesen Flow zu erreichen, sind viele Aspekte zu berücksichtigen: Die richtigen Projekte, die richtigen Aufgaben, sehr gute Führungskräfte und ebenso gute, leistungsbereite Mitarbeiter. Die agilen Methoden setzen hierbei massiv auf die Selbstorganisa-

tion der Teams – doch wer garantiert, dass diese das Optimum schnell und sicher erreichen? Die Arbeitsorganisation bildet als Basis und Ermöglicher das passende Gerüst. An diesem Punkt kann mit wenigen Handgriffen schnelle Wirkung erzielt werden.

## Eigenverantwortliche Optimierung der Arbeitsorganisation

Von der Führungskraft initiiert, reduziert ein Team im ersten Schritt den Bestand an offenen Tasks auf das absolute Minimum, um damit optimalen Fluss zu erreichen. Daraufhin entsteht schnell die Situation, dass ein Zahntechniker aufgrund eines Hindernisses nicht weiter an dem begonnenen Auftrag arbeiten kann. Das ist kein Fehler – sondern die Chance zur Optimierung. Die Hindernisse können vielfältig sein, unter anderem fehlende oder unvollständige Spezifikation und Dokumentation, fehlende Freigaben oder die Nichtverfügbarkeit von Ressourcen. Traten in der Vergangenheit diese Hindernisse auf, wurden sie nur selten ausgeräumt. Stattdessen wurde ein neuer Auftrag begonnen. Genau diese Vorgehensweise untersagt Ultimate Scrum als Weiterentwicklung der Scrum-Methode.

Die Anzahl der offenen Aufträge darf nie höher liegen als die Anzahl der Mitarbeiter im Team. Der Mitarbeiter und das Team setzen ihre freie Kapazität nun ein, um das erkannte Hindernis zu beseitigen. Die Idee dahinter stärkt die Selbstorganisation innerhalb des Teams ungemein und in ungeahnter Weise. Jeder Einzelne im Team übernimmt innerhalb kürzester Zeit die Verantwortung für die Optimierung der Arbeitsorganisation. Teammitglieder lernen so, Hindernisse im Labor ohne externen Anstoß und ohne Verzögerung selbst aufzulösen. Mit der nachhaltigen Lösung jedes Hindernisses verringert sich zugleich der Aufwand für die Erstellung zukünftiger Tasks – Arbeitsabläufe nähern sich innerhalb weniger Wochen dem Optimum.

## Optimum als Ziel erkennbar machen

Erst wenn dem Team klar ist, wo das Optimum liegt, kann es sich selbstorganisiert dort hinentwickeln. Die Suche nach dem Leistungsoptimum ist dabei nicht nur für die Laborführung von hoher Bedeutung. Oder kann es für ein Team etwas Motivierenderes geben als die eigene Überzeugung, dass man gute Arbeit leistet und so dem Zahnarzt, dem Patienten und dem Labor den größtmöglichen Nutzen beschert?

## Agilität und Zuverlässigkeit vereinen

Optimaler Fluss und Agilität sind ein primäres Ziel, damit Projekte besser und schneller abgewickelt werden können. Um die Zufriedenheit seiner Kunden zu erlangen und in letzter Konsequenz mit den Projekten auch Geld zu verdienen, ist es ebenso notwendig, rechtzeitig und termingerecht zu liefern.

## ZT Information

Die wichtigsten Begriffe im Überblick:

**Critical Chain** ergänzt ein bestehendes Projektmanagement-System um zwei einfache, aber hocheffektive Steuerungen. Die erste verhindert Überlastungen und ermittelt realistische Termine, die eingehalten werden können. Die zweite steuert die Ressourcen so, dass die Termine auch eingehalten werden.

**Theory of Constraints** legt den Fokus konsequent auf zwei Schritte:

1. Den Unternehmensengpass lokalisieren und optimal für den gesamten Betrieb nutzen.
2. Dieser Entscheidung alles andere unterordnen. Sehr oft stehen hierbei bestehende Kennzahlen, Regeln sowie Management-Paradigmen im Wege.

**Reliable Scrum:** Die agilen Methoden Scrum/Kanban werden mit dem Puffermanagement von Critical Chain kombiniert. Ergebnisse sind agile UND zuverlässige Projekte

**Ultimate Scrum:** Die agilen Methoden Scrum/Kanban werden mit dem minimalen Work-in-Progress aus der Theory of Constraints kombiniert. Projekte werden extrem schnell umgesetzt.

Um diese Zielsetzungen zu realisieren, ist der nächste Schritt die Kombination aus Ultimate Scrum mit dem Puffermanagement von Critical Chain. Das daraus hervorgehende Reliable Scrum vereint optimalen Fluss, Agilität und Zuverlässigkeit. Damit Projekte nicht nur im „Flow“ sind, sondern auch zuverlässig und terminorientiert geliefert werden. **ZT**

## ZT Adresse

VISTEM GmbH & Co. KG  
Wolfram Müller  
Von-Siemens-Straße 1  
64646 Heppenheim  
Tel.: 06252 795307-0  
Fax: 06252 699079-9  
info@vistem.eu  
www.vistem.eu

ANZEIGE

## LABOR-GEFÜHLE



Wir **LIEBEN** unsere Kunden. Nur so können wir 100% Einsatz bringen. Dazu ein umfangreiches Sortiment und Leistungen: Legierungen, Galvanotechnik, Lasersintern, Experten für CAD/CAM, Metoxit, 3Shape, GC, Roland u.w. Partner – Mit dem Plus an Service! Tel. 040 / 86 07 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911

## FLUSSFISCH





IHR DIREKTER WEG  
ZUR LIQUIDITÄT

*„Raubt Ihnen  
die Angst vor  
Forderungs-  
ausfällen  
den Schlaf?  
Dann über-  
lassen Sie uns  
das Risiko!“*



Wenn Sie mit der LVG zusammenarbeiten, bekommen Sie Ihre Außenstände innerhalb weniger Tage finanziert – unabhängig vom Zahlungseingang Ihrer Kunden. Das ist der sicherste Schutz vor Forderungsausfällen.

Die LVG ist der älteste und einer der größten Factoring-Anbieter für Dentallabore am deutschen Markt. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung und mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte, deren Dentallabore mit LVG kooperieren, stehen für ein seriöses Unternehmen.

**L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH**

Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart / T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62 / kontakt@lvg.de / www.lvg.de



# ZT IT-KOLUMNE

## Das „Internet der Dinge“ – Was ist das?

Die kommende Generation der elektronischen Vernetzung im Internet wird die Vernetzung von „Dingen“ mittels Internet sein. Man spricht hierbei vom „Internet der Dinge“ (engl.: Internet of Things, IoT), in dem alle nur denkbaren Dinge miteinander vernetzt werden.

Das kommende „Internet der Dinge“ wird unsere Welt verändern. Immer mehr Geräte (z. B. Haushaltsgeräte), Maschinen (z. B. Motoren, Arbeitsmaschinen), Sensoren (z. B. Temperatur-, Druck-, Lichtsensoren), Fahrzeuge (z. B. Autos, Schienenfahrzeuge) usw. werden in der Zukunft miteinander vernetzt. Die Absicht dabei ist, die Menschen bei allen möglichen Tätigkeiten sinnvoll zu unterstützen. Es soll das Informationsdefizit zwischen der realen Welt (z. B. „es regnet gerade und es ist sehr kalt“) und dem Internet reduzieren; im Internet sind diese Zustände aber noch nicht bekannt. Durch diese Vernetzung können dann die bekannten Zustände in

Nachfolgeprozessen weiter verarbeitet und ebenso verschiedenen Netzwerken (z. B. Internet, Intranet) weitergegeben werden. Man kann sagen, dass dadurch die vernetzten Dinge mehr Intelligenz bekommen. Wikipedia beschreibt den Begriff „Internet der Dinge“ folgendermaßen: „Der Begriff ‚Internet der Dinge‘ (engl.: Internet of Things, Kurzform: IoT) beschreibt, dass der (Personal-) Computer zunehmend als Gerät verschwindet und durch ‚intelligente Gegenstände‘ ersetzt wird. Statt – wie derzeit – selbst Gegenstand der menschlichen Aufmerksamkeit zu sein, soll das ‚Internet der Dinge‘ den Menschen bei seinen Tätigkeiten

unmerklich unterstützen. Die immer kleineren eingebetteten Computer sollen Menschen unterstützen, ohne abzulenken oder überhaupt aufzufallen. So werden z. B. miniaturisierte Computer, sogenannte Wearables, mit unterschiedlichen Sensoren direkt in Kleidungsstücke eingearbeitet. (Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Internet\\_der\\_Dinge](https://de.wikipedia.org/wiki/Internet_der_Dinge))

### Die Vision von IoT

Die Vision von IoT ist, den Menschen und sein Umfeld in Betracht zu ziehen, sodass die im Hintergrund arbeitenden Computersysteme aus dem bisherigen



ANZEIGE

## CHARMING = EASY GENESIS

◦ Außergewöhnliches Design, perfekte Ergonomie und edelste Materialien zeichnen die neue Keramikpinsel Serie EASY Genesis aus. Optimaler Schutz der hochwertigen Pinselhaare ist durch die Multifunktionskappe gegeben. Die Pinsel können im Stehen gelagert werden, dies verhindert Ablagerungen von Wasser und Keramikpartikel in der Zwinge.

Die besondere Haarqualität gewährleistet eine sehr hohe Spannkraft, Elastizität und Lebensdauer. Die EASY Genesis Serie gibt es in Kolinsky Echthaar und alternativ in SynArt mit Synthetikhaar. Die Pinsel werden in Handarbeit nach bewährter Tradition in Deutschland hergestellt.

◦ EASY Genesis Kolinsky Set (Naturhaar) 179,50€ 149,90€

◦ EASY Genesis SynArt Set (Synthetikhaar) 154,50€ 129,90€

◦ EASY Genesis Lederetui 99,90€ 79,90€

◦ Alle Pinsel sind auch einzeln erhältlich



CHARMING  
Fon 02922 8400 210  
Fax 02922 8400 239  
Charming-Dental.de

Blickfeld geraten und die eigentliche Vernetzung der Dinge in den Vordergrund gerückt werden. Da die Computerchips und Baugruppen dafür immer kleiner werden, ist das auch kein Problem. Der Mensch soll die Existenz der im Hintergrund werkenden Computersysteme gar nicht spüren und auch nicht eingreifen, er soll dies sogar als gegeben hinnehmen. Beispiel: Ein Fenster in einem Haus soll bei Regen oder bei Unterschreiten einer bestimmten Außentemperatur automatisch schließen.

Im Allgemeinen ist die Vision: Mit IoT sollen komplexe Prozesse so einfach wie möglich gestaltet werden, sodass auch Entscheidungen einfacher und sicherer getroffen werden können.

### Einsatzgebiete von IoT

Die Idee von IoT klingt erst mal einfach und lässt sich technisch gut realisieren, der Business Case für viele Unternehmen fehlt jedoch. Letztendlich müssen die Unternehmen mit IoT Geld verdienen und dafür auch Investitionen tätigen, die sich rentieren. Ein großes, auch mittlerweile bekanntes Anwendungsgebiet ist mit Sicherheit „Smart Home“, d. h. alle sinnvollen und möglichen Dinge in einem Haus werden miteinander vernetzt und lassen sich sogar mittels Smartphone über das Internet steuern. Folgende Auflistung zeigt bereits umgesetzte und mögliche Anwendungsszenarien:

• **Vernetztes Haus = Smart Home:** „Smart Home“ wird sich zu einem riesigen Umsatzmarkt für die Unternehmen entwickeln. Für den Endkunden bedeutet das hohe Komfort und mehr Sicherheit durch

die angebotenen Steuerfunktionen.

- **Vernetztes Auto:** Mehr Komfort und Sicherheit für den Fahrer und die Insassen. Außerdem können Verkehrsleitsysteme, Fahrzeugservice usw. deutlich besser eingebunden werden. Wie „Smart Home“ hat die Fahrzeugtechnik riesiges Potenzial und bietet heute bereits interessante Lösungen.
- **Carsharing:** Dieser Markt ist schon heute ein gewinnbringendes Geschäftsmodell und die Endkunden profitieren durch einfaches, komfortables und kostengünstiges Autofahren, ohne selbst ein eigenes Auto zu besitzen. Zudem spielt bei Carsharing der Umweltgedanke eine sehr große Rolle.
- **Vernetzung im Transportwesen:** Dadurch kann z. B. die Logistik deutlich entlastet und die Versorgung verbessert werden.
- **Vernetzung im Gesundheitswesen:** Der Patient profitiert durch bessere Diagnose oder bessere Medikamentenversorgung (siehe auch Gesundheitskarte). Nicht zuletzt profitiert der Sporttreibende im Fitnessbereich durch mit dem Internet verbundene Pulsmesser, Schrittzähler usw. Laut der Unternehmensberatung Gartner werden Gesundheitswesen und Versicherungen besonders von IoT profitieren.
- **Paketverfolgung:** Mittels der Paketverfolgung über das Internet lässt sich der Transportprozess exakt verfolgen.
- **Digitaler Energiemarkt:** Gerade die erneuerbaren Energien profitieren von IoT. Durch weniger Materialkosten kann die hochkomplexe erneuerbare Energietechnik effektiver gestaltet werden und der Endverbraucher bekommt den Strom günstiger. Durch IoT wird die





gesamte Energieversorgung deutlich besser regulierbar.

- **Generelle Automatisierung von Vorgängen:** Durch IoT können Geräte abhängig von anderen Zuständen optimal gesteuert werden, z. B. blinkt eine Leuchte nur dann, wenn eine Nachricht von einem bestimmten Absender eingetroffen ist.

Die Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen. Man kann aber hier schon gut erkennen, dass ein unglaubliches Potenzial für IoT besteht, die Ideen müssen aber auch für die Endkunden bzw. Endverbraucher echten Nutzen bringen.

**Vorteile von IoT**

Das sind die momentan wichtigsten Vorteile von IoT:

- Für Unternehmen bieten sich bessere Marketingmöglichkeiten durch bessere Nutzungsanalyse der entsprechenden Zielgruppen.
- Der Automatisierungsgrad wird höher.
- Verbesserte Datenauswertung ist durch eine intensivere Vernetzung möglich.
- Durch Echtzeitfähigkeit ist eine schnellere Reaktion auf eingetretene Situationen möglich.
- Entscheidungen können durch IoT schneller und einfacher getroffen werden.
- Der Kunde profitiert durch mehr Komfort.
- Auch der Kunde kann durch IoT schneller und einfacher entscheiden.
- Durch IoT erhöht sich die Sicherheit (z. B. schließt sich ein Kipfenster automatisch bei Eintreten der Dämmerung, Auto bremsst automatisch bei Eintreten bestimmter Situationen).
- Informationen können auch vom Kunden schneller ausgewertet werden.

**Nachteile von IoT**

So schön sich die IoT-Zukunft anhört, warten aber auch viele Herausforderungen und Probleme, die derzeit noch nicht gemeistert sind. Gerade das Thema Datensicherheit spielt hierbei eine zentrale Rolle. Wenn immer mehr Dinge miteinander vernetzt sind und noch werden, können Hacker diese Dinge auch manipulieren und

lich kompliziert und unsicher machen.

Es fehlen derzeit leider noch verabschiedete Standards. Da jeder Anbieter seine eigene technische Plattform in den Markt bringen möchte, besteht derzeit noch ein großes Durcheinander von Schnittstellen und Informationsprotokollen. Das muss sich in Zukunft auf jeden Fall ändern, ansonsten wird IoT für den Endkunden u.U. unattraktiv.



Daten verändern. Beispielsweise könnten Terroristen in vernetzte Stromversorgungseinrichtungen eindringen und dort großen Schaden anrichten (z. B. ein Kraftwerk abschalten). Als Resultat mangelnder Sicherheit sieht das deutsche Fachmagazin Computerwoche ein Universum von Menschen, Anwendungen und Geräten, die chaotisch und unsicher miteinander vernetzt sind und Billionen von Passwörtern, die das Ganze zusätz-

Einige große und bekannte Unternehmen haben sich aber schon zu einem „Open Interconnect Consortium“ zusammenschlossen. Die miteinander vernetzten Dinge veralten u.U. schneller und müssen damit schneller ausgetauscht werden. Nicht zuletzt erfordern immer mehr vernetzte Dinge auch vermehrten Support, d.h. die Dinge müssen regelmäßig mit z. B. neuen Sicherheitsupdates versorgt

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller!

**AHLDEN**

**Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!**

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.ahlden-edelmetalle.de  
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle Tel: 05161 - 98 58 0

werden. Bei einer sehr großen Anzahl von Dingen kann da schnell mal etwas vergessen werden.

der Zukunft. Des Weiteren müssen sich die Unternehmen in Zukunft nach Standards richten, sodass einheitliche Schnittstellen die Vernetzung der Dinge einfach machen. Herstellerübergreifende Standards könnten einen großen Schritt hin zu Kompatibilität und mehr Sicherheit bedeuten. Apple, Google, RWE und die Telekom arbeiten bereits intensiv an einer zentralen Steuerungsplattform, mit der die Anwender alle Geräte und Objekte zukünftig zentral aus einer App heraus steuern können. Die Telekom hat mit Samsung und Miele bereits eine technische Plattform namens „QIVICON“ ins Leben gerufen, auf der viele Bekannte vertreten sein werden. Nicht zuletzt müssen auch die Endkunden bzw. Endverbraucher von IoT profitieren. Die Zukunft wird auf jeden Fall spannend, und da kann man nur gespannt sein, wie die Industrie das Thema „Internet der Dinge“ umsetzt bzw. welche Anwendungen für die Menschen angeboten werden. **ZT**

**Ausblick**

Das „Internet der Dinge“ bietet großes Anwendungspotenzial und ist derzeit nicht mehr aufzuhalten. Immer mehr Unternehmen arbeiten und entwickeln an dieser zukunftssträchtigen Technologie. Bei dem großen Potenzial sind aber auch noch viele Probleme zu lösen. Das größte Problem ist derzeit die Datensicherheit. Das wird die größte Herausforderung in

**ZT Adresse**

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)  
Softwareentwicklung & Webdesign  
Bavariastr. 18b  
80336 München  
Tel.: 089 540707-10  
info@burgardsoft.de  
www.burgardsoft.de  
burgardsoft.blogspot.com  
twitter.com/burgardsoft

ANZEIGE

**Zahn success formula**



ES IST  
SERVIERT!  
Neuer CAD/CAM  
Produktkatalog  
von Zfx!

Jetzt online blättern auf [www.zfx-dental.com](http://www.zfx-dental.com)





## Einfache Technik für einen komplizierten Fall

In diesem Artikel wird geschildert, wie transluzentes Zirkoniumoxid (Gerüstmaterial), die Überpresstechnik (Dentinkern), eine Keramikschiichtung (Individualisierung) und gingivafarbenes Labor-Composite (Rot-Weiß-Ästhetik) durchdacht vereint wurden.

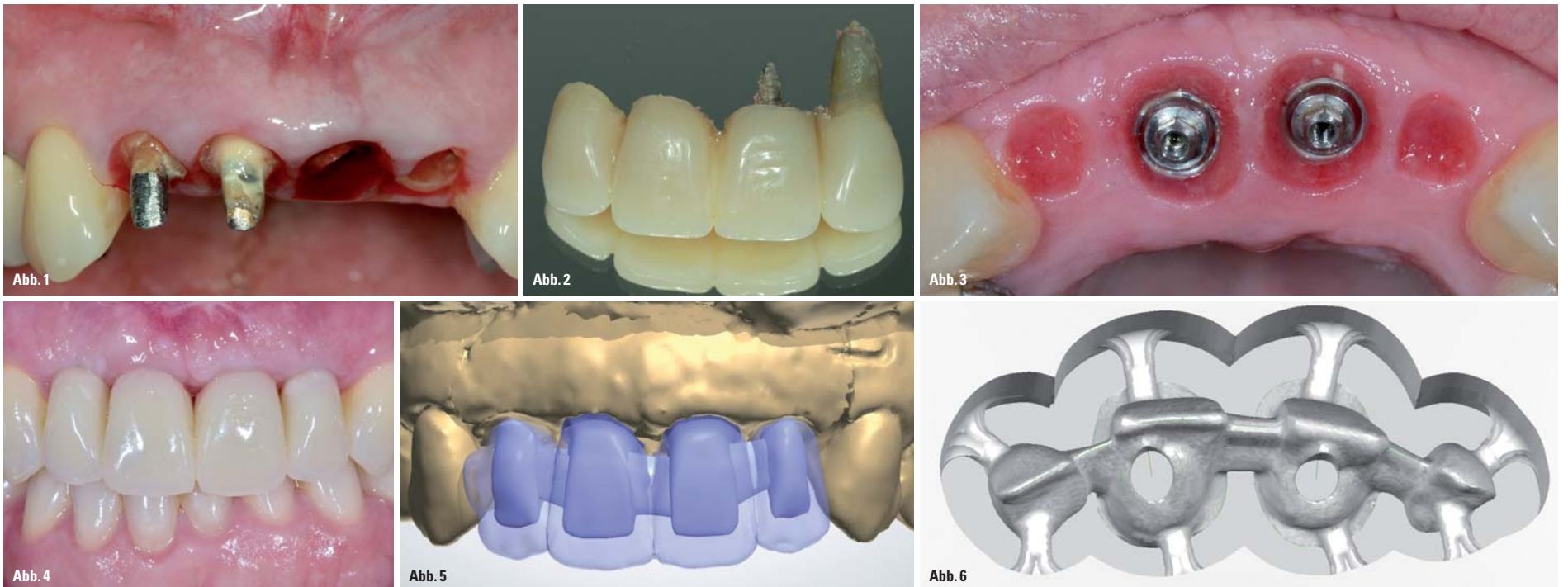


Abb. 1 und 2: Ausgangssituation – Die Zähne waren nicht zu erhalten und mussten extrahiert werden. – Abb. 3: Situation nach der Insertion von zwei Implantaten und der Gewebekonditionierung. – Abb. 4: Visualisierung und Validierung der ästhetischen Planung (Mock-up). – Abb. 5: Konstruktion des CAD-Gerüsts auf Basis der Ästhetik-Aufstellung. – Abb. 6: CAD-Visualisierung des verschraubten Gerüsts im CAM-Modul.

Vorgestellt wird die implantatprothetische Therapie einer Patientin, die, unzufrieden mit dem ästhetischen Erscheinen ihres Lächelns, die Zahnarztpraxis konsultierte. Die Patientin war mit einer Brücke von Zahn 22 auf Zahn 12 versorgt. Bei der klinischen sowie der radiologischen Diagnose der Ausgangssituation zeigten sich im Bereich der Wurzelspitzen mehrere Läsionen.

Der genaue Befund ergab, dass keiner der Frontzähne für eine ordnungsgemäße prothetische Versorgung geeignet war (Abb. 1 und 2). Nach Abwägung der Therapieoptionen fiel die Entscheidung für die Extraktion, die Insertion von zwei Implantaten sowie eine provisorische Sofortversorgung. Für

die definitive prothetische Restauration wurde aufgrund der biokompatiblen sowie guten mechanischen und ästhetischen Materialeigenschaften ein Gerüst aus transluzentem Zirkoniumoxid (Zenostar Zr Translucent, Wieland Dental) gewählt. Dieses sollte nach einer Überpressung mit einer Fluorapatit-Glaskeramik (IPS e.max® ZirPress) individuell verblendet (IPS e.max Ceram) und mit einer Titanbasis verklebt werden.

### Chirurgisches Vorgehen

Um für den chirurgischen Eingriff die notwendige Sicherheit zu erhalten, erfolgte die Implantatplanung mit einer

Planungssoftware (SimPlant®, Materialise Dental) und einer navigierten Insertion (Bohrschablone). Nach dem Einbrin-

### ANZEIGE

**Gold Ankauf/Verkauf**  
 Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)  
 Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)  
 Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**  
**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
 Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

der Praxis entlassen. Unterfütterungen im basalen Bereich ermöglichten während der Einheilzeit die konvexe Ausformung des Emergenzprofils sowie die Erarbeitung konkaver Gewebestrukturen. Diese ideale Weichgewebekonditionierung ist im Hinblick auf die Imitation natürlicher Zähne unabdingbar für die Aufnahme einer implantatgetragenen Brücke (Abb. 3).

### Herstellung der definitiven Restauration

**Das Zirkoniumoxid-Gerüst**  
 In Anbetracht der hohen Erwartungen der Patientin an das Ergebnis und der zu investierenden Zeit wurde vor der Her-

stellung der definitiven Restauration eine ästhetische Einprobe (Mock-up) vorgenommen. Hierfür kamen konfektionierte Zähne (SR Phonares® II) zum Einsatz. Wegen des weiblichen Morphotyps wurde die Zahnform B62 ausgewählt: „Schöne“, natürlich wirkende Formen, eine ausgefeilte Schichtung mit Dentin-, Inzisal- und Effektmassen sowie die ausgeprägte Makrostruktur sind Eigenschaften dieser Zähne, die zu diesem Zeitpunkt (Mock-up) die Zufriedenheit der Patientin sicherstellen sollten (Abb. 4). Die Einprobe machte deutlich, dass die Interdentalschichten rekonstruiert werden müssen, um kompromittierende „schwarze Dreiecke“ zu vermeiden.



Abb. 7: Darstellung des verklebten Zirkoniumoxid-Gerüsts auf nitrierten Titanbasen. – Abb. 8: Applikation verschiedener Liner für natürliche Farbeffekte. – Abb. 9: Einprobe des Wax-ups für die Umsetzung der Arbeit in der Presstechnik. – Abb. 10: Bestimmung der Gingivafarbe mithilfe eines speziellen Farbschlüssels. – Abb. 11: Silikon Schlüssel des finalen Wax-ups nach einem hauchfeinen Cut-back des überpressten Gerüsts. – Abb. 12: Zarte Schichtung mit verschiedenen Effektmassen.



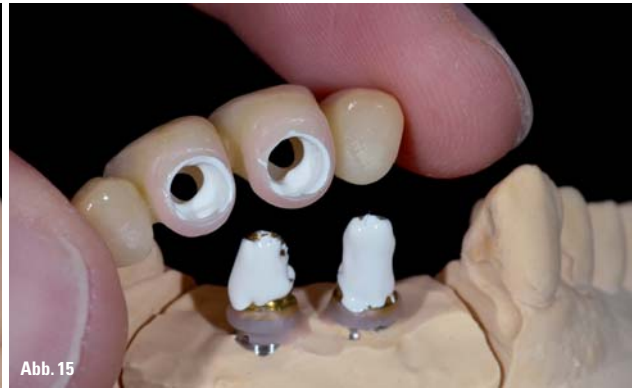
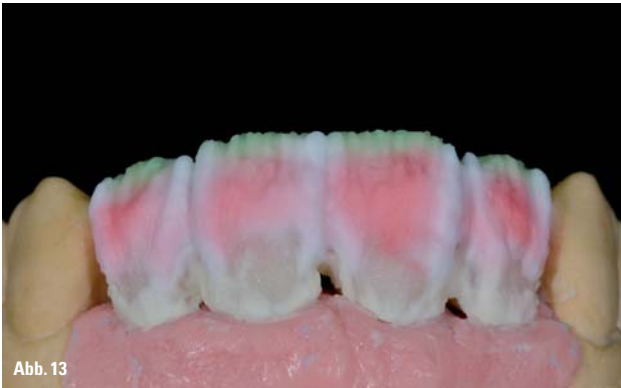


Abb. 13: Gestaltung der Mamelons in einer Art Wechselschichtung (OE- und TN-Effektmassen). – Abb. 14: Nach dem Brennen der individuell geschichteten Brücke. – Abb. 15: Verkleben von Gerüst und Titanbasis.

Die validierte ästhetische Einprobe diente als Scanvorlage für das Zirkoniumoxid-Gerüst (Abb. 5), das in CAD/CAM-gestütztem Vorgehen gefertigt werden sollte. Nach dem Digitalisieren der Situation wurden die Formreduktionsparameter in der Software aktiviert und mit einem Klick das Gerüst in ideal verkleinertem Maßstab angezeigt (Abb. 6).

So gestaltet, soll es den mechanischen Kräften im Mund widerstehen und die Verblendung optimal unterstützen. Das konstruierte Brückengerüst wurde aus einer transluzenten Zirkoniumoxid-Scheibe (Zenostar ZrTranslucent) gefräst.

Dieses Material ermöglicht das Eindringen von Licht in das Gerüst und somit ein natürliches Erscheinungsbild der verblendeten Restauration. Das verwendete CAD/CAM-System

(ZenotecSelect, WielandDental) wurde aufgrund seiner sehr guten Reproduktions- und Präzisionseigenschaften eingesetzt. Das Zirkoniumoxid-Gerüst zeigte eine ausgezeichnete Pas-

sung und konnte ohne viel Nacharbeit mit einer nitrierten Titanbasis (BIOMET3i) verklebt werden (Abb. 7).

Die hier angewendete Titan/Titan-Verbindung wird sehr

geschätzt und ist umfassend dokumentiert.

Um das Gerüst optimal für die Verblendung vorzubereiten, erfolgte nun eine Individualisierung mit einem Liner (IPS e.max Ceram ZirLiner). Mittels des Liners werden der gute Verbund zum Zirkoniumoxid sowie eine hohe Lichtleitfähigkeit bei gleichzeitig hoher Fluoreszenz erreicht. In einem Brand wurden drei verschiedene Massen auf die Gerüstoberfläche gebracht. Auf das zervikale Drittel der Brücke wurde IPS e.max Ceram ZirLiner Gingiva aufgetragen, um die zahnfleischfarbene Illusion zu unterstützen, die für einen diffusen und natürlichen Schleimhaut-Keramik-Übergang wichtig ist. Auf den Palatinal- und Interdentalflächen diente ein orangefarbener ZirLiner dem Farbspiel von Sättigung und Tiefe (Abb. 8).

Auf die übrigen Flächen wurde ZirLiner Clear aufgetragen, da das eigentliche Gerüst bereits den gewünschten Farbton hatte.

**Der Dentinkern**

Da die angestrebte Zahnform über das Mock-up validiert war, sollte selbiges als Vorlage für die definitive Gestaltung dienen. Hierfür kam die Überpresstechnik (IPS e.max ZirPress) zur Anwendung. Der vom Mock-up erstellte Silikon Schlüssel wurde mit Wachs gefüllt, auf das vorbereitete Zirkoniumoxid-Gerüst aufgebracht und erneut eine Einprobe im Mund der Patientin vorgenommen (Abb. 9). Dieses Vorgehen gewährt die Kontrolle und ermöglicht zudem, dass letzte feine Adaptionen



Abb. 16: Individuell geschichtete Brücke auf einem überpressten Zirkoniumoxid-Gerüst. Die Interdentalpapillen sind mit einem gingivafarbenen Labor-Composite verblendet.

Fortsetzung auf Seite 16 ZT

ANZEIGE



## FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

**Frisoft** ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte  
 Rohrstr. 14 58093 Hagen  
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18  
 info@microtec-dental.de www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€\* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

\*Preis zzgl. MwSt. und Versand

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR





Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19

Abb. 17: Ergebnis auf dem Modell ... – Abb. 18: ... und im Mund. – Abb. 19: Eine gute Zugänglichkeit für das Interdentalbürstchen ist gewährleistet.

#### ZT Fortsetzung von Seite 15

vorgenommen werden können. Erneut zeigte sich, wie wichtig es in diesem Fall sein würde, die dreiecksförmigen „schwarzen Löcher“ mit einem zahnfleischfarbenen Material aufzufüllen. Das Labor-Composite SR Nexco® ist unter anderem für diese Indikation gut geeignet. Um die Farbe der Gingiva zu ermitteln, diente ein spezieller Farbschlüssel, der den Farben des Composites entspricht (Abb. 10).

Im Labor wurden noch eine leichte Reduktion des Wax-ups im Sinne eines Cut-backs vorgenommen (Abb. 11) und das

Gerüst für das Überpressen vorbereitet. Ein Vorteil der Überpresstechnik besteht in der Herstellung eines „Dentinkerns“, der vor der Verblendung eine optimale Basis in Form und Farbe schafft.

#### Die individuelle Schichtung

Dank des teilanatomischen Überpressens muss lediglich der Inzisalbereich mit Verblendkeramik (IPS e.max Ceram) geschichtet werden. Eine aufwendige Schichtung mit viel Verblendkeramik kann vermieden werden. Was bleibt, ist das Vergnügen, mit Inzisal- und Effektmassen eine lebendig wirkende Verblendung zu kreieren.

Die Schichtung erfolgte entsprechend den individuellen Gewohnheiten und Vorgaben (Abb. 12 und 13). Es wurde keine Dentinmasse mehr aufgetragen, da der Dentinkern über die Presstechnik erarbeitet worden war. Zur Individualisierung wurde eine orange-farbene transparente Zervikalmasse aufgetragen. Ziel war es, einen „blutorangefarbenen“ Effekt zu erreichen. Eine bläuliche Transparenzmasse auf den Kanten sollte den dreidimensionalen Effekt unterstützen. Die Essence-Masse Profundo wurde auf das inzisale Drittel aufgetragen, um Tiefenwirkung zu erzeugen. Letztlich musste

die komplette Restauration nur noch dünn mit einer transparenten Masse (neutral) überzogen werden. Dies ist für eine gleichmäßige Glasur unerlässlich. Das Ergebnis nach dem ersten Brand erfüllte alle Erwartungen. Die Schrumpfung der Keramik erfolgte kontrolliert, und so präsentierte sich bereits jetzt ein optimales Ergebnis. Mit dem als „Keramikstütze“ dienenden IPS e.max ZirPress (Dentinkern) konnten die Achsen ausgeglichen werden, die mit der Schichtkeramik schwer zu modellieren sind. Die Opaleszenz der Keramikmassen kam gut zur Geltung, da das transluzente Zirkoniumoxid-Gerüst das Licht in die Verblendung eindringen lässt (Abb. 14).

#### Das Verkleben

Um eine saubere Verklebung der Brücke auf den Titanbasen zu gewährleisten, war ein feiner Wachsrand indiziert. Dieser diente dem Schutz und ermöglichte es, überschüssigen Kleber leicht zu entfernen. Die Verklebung erfolgte entsprechend den Herstellerangaben.

Mit dem Vorbereiten der Innenflächen der keramischen Kronen sowie der Applikation von Monobond Plus wurde der chemische Verbund sichergestellt. Die Verklebung wurde mit dem selbsthärtenden Composite Multilink® Hybrid Abutment HO vorgenommen (Abb. 15). Dieses Material bietet eine ausreichende Opazität und lässt die Titanbasis unsichtbar werden, ohne die eigentliche Farbe der Keramik zu beeinflussen. Nach Entfernen des überschüssigen Klebers und des Wachsrandes war die Klebphase abgeschlossen.

#### Das Finalisieren mit Labor-Composite

Die Modifikation der Oberfläche wurde selektiv vorgenommen und der Restauration mit einer Makro- und Mikrotextur ein dreidimensionaler Effekt verliehen. Anlehnend an die Oberfläche der benachbarten Zähne erfolgte die sukzessive Ausarbeitung mit rotierenden Instrumenten. Für die mechanische Hochglanzpolitur dienten Poliermittel, Diamantpaste und Baumwollschwabbel. Nun lag der Fokus auf den be-



reits erwähnten „schwarzen Löchern“ im zervikalen Bereich. Mit zahnfleischfarbenem Composite sollte eine natürlich aussehende Rot-Weiß-Ästhetik erreicht werden. Nach einem lokalen Anätzen (Alternative: Abstrahlen mit  $AL_2O_3$ ) der Keramikoberfläche wirkten der Universalprimer Monobond Plus (60 Sekunden) sowie der Haftvermittler Heliobond® (60 Sekunden) ein. Nun konnten das Labor-Composite (SR Nexco, Farbe G3) aufgetragen und die Interdentalpapillen rekonstruiert werden (Abb. 16 und 17). Die einfach anzuwendende Technik macht einen zusätzlichen Keramikbrand überflüssig und ermöglicht den optischen Eindruck einer natürlichen Gingiva. Weiterer Vorteil: Falls im Laufe der Zeit Gingivaretraktionen auftreten, ist eine Composite-Revision einfach und risikofrei möglich.

#### Eingliederung der fertigen Rekonstruktion

Die Eingliederung der keramischen Brücke verlief stressfrei, da sie unter Berücksichtigung eines zuvor festgelegten Protokolls vorgenommen wurde. Die Restauration fügte sich naturgetreu in den Mund ein (Abb. 18). Bei der Rekonstruktion der Gingiva wurde genügend Spielraum für das Interdentalbürstchen und somit die Möglichkeit einer optimalen Reinigungsfähigkeit geschaffen (Abb. 19). Alle Anforderungen für eine gelungene implantatprothetische Rekonstruktion wurden erfüllt. ZT

#### ZT Adresse

Dr. Giancarlo Bianca  
65 avenue du Prado  
13006 Marseille  
Frankreich  
bianca.cipe@orange.fr

Dr. Aurélie Dubois  
8 chemin Calendal  
13960 Sausset-les-Pins  
Frankreich

Denis Rizzo  
Laboratoire Eurodentaire  
14 rue Elsa Triolet  
13730 Saint Victoret  
Frankreich  
contact@denisrizzo.com

ANZEIGE



## Hedent Dampfstrahlgeräte für jeden Einsatz das Richtige!

Hedent bietet ein volles Programm an Dampfstrahlgeräten, die in verschiedenen Industriebereichen ihre Anwendung finden. Durch die mitgelieferte Wandhalterung haben die kompakten Geräte wenig Platzbedarf. Alle Geräte werden aus hochwertigem Edelstahl und qualitativ anspruchsvollen Aggregaten und Bausteinen gefertigt. Die Düse am Handstück ist bei allen Geräten auswechselbar. So kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden. Die Geräte besitzen hohe Sicherheitsstandards und sind durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert.

**Das Ergebnis – zuverlässige, wartungsfreundliche Geräte mit hoher Lebensdauer!**



**Hedent Inkosteam Economy**  
Ein kompaktes Gerät für täglichen Einsatz im kleineren Labor und im Praxislabor. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Das Gerät muss manuell gefüllt werden. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt.



**Inkosteam (Standard)**  
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist.



**Inkosteam II** mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf mit hoher Spülwirkung erfüllt höchste Ansprüche an ein Dampfstrahlgerät.

**Hedent GmbH**  
Obere Zeil 6 – 8  
D-61440 Oberursel/Taunus  
Germany  
Telefon 06171-52036  
Telefax 06171-52090  
info@hedent.de  
www.hedent.de



**Hedent Inkoquell 6** ist ein Wasser- aufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.



Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

**Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!**



# ZT PRODUKTE

## Jetzt gehts rund

Amann Girrbach erweitert Wechselhalterkonzept um 98er-Rohlingshalter inklusive passendem Materialsortiment – auch für offene CAD/CAM-Systeme.

Mit dem Ceramill CAD/CAM-System bietet Amann Girrbach eine vielseitige und technisch versierte Inhouse-Lösung für die

überzeugt im Laboralltag durch eine einfache Handhabung. In Ergänzung zu den bereits bestehenden Werkstückhaltern für die Ceramill-charakteristischen 71er-Blanks, Titanabutment-Rohlinge oder Glaskeramikkblocks bietet Amann Girrbach nun einen zusätzlichen Werkstückhalter für die Bearbeitung von 98er-Rohlingen mit den CNC-Fräseinheiten Ceramill Motion 2 und Ceramill Mikro an. Zusammen mit dem 98er-Halter werden sämtliche 71er-Rohlinge aus dem klassischen Ceramill Material-Sortiment auch als 98er-Discs für Ceramill und andere offene CAD/CAM-Systeme erhältlich sein. **ZT**



computerunterstützte Fertigung von Zahnersatz. Der großen Bandbreite an möglichen Indikationen und bearbeitbaren Materialien liegt ein durchdachtes und auf die jeweiligen Werkstoffeneigenschaften abgestimmtes Wechselhalterkonzept zugrunde. Es garantiert eine absolut präzise wie effiziente Bearbeitung des jeweiligen Werkstoffs und

### ZT Adresse

Amann Girrbach AG  
Herrschaftswiesen 1  
6842 Koblach, Österreich  
Tel.: 07231 957-100  
Tel. int.: +43 5523 62333-105  
Fax: 07231 957-159  
germany@amanngirrbach.com  
www.amanngirrbach.com

## Glasfaserband für Verstärkungen

Polydentia SA – Fiber-Splint Lab System.



Mit dem Fiber-Splint Lab System erhält der Zahntechniker ein kostensparendes, innovatives und biokompatibles System zur Herstellung von resistenten Langzeitbrückenprovisorien, zur Verstärkung von bruchgefährdeten Stellen an neuen und getragenen Prothesen oder zur Reparatur von Prothesenbrüchen. An die Stelle der gewohnten Verstärkungen aus Stahldraht und Metallnetzen treten mehrlagige silanisierbare Glasfaserbänder, welche sich einfach, kostengünstig und zeitsparend verarbeiten lassen. Dank der Silanisierung der Glasfaserbänder wird die Verbindung mit dem Kunststoff besonders stabil. Mit der Anwendung des neuen Systems lassen sich ästhetisch hochwertige Resultate erzielen, da die Glasfaserbänder unter dem Kunststoff praktisch unsichtbar sind und nicht durchscheinen. Die Basistechnologie für Fiber-Splint wird in der Zahnarztpraxis bereits seit zehn Jahren zur Schienung von gelockerten Frontzähnen

und zur Reimplantation verwendet. In Dentallabors wird das System empfohlen für

- Provisorien auf Implantat-Abutments,
- Innengerüste bei Brückenprovisorien,
- aufliegende Gerüste bei Klebebrücken,
- Verstärkungen bei neuen kombinierten oder neuen totalen Prothesen,
- die Retention einzelner Zähne bei Drahtklammerprovisorien und
- Verstärkungen jeglicher Art bei Rissen oder Brüchen und von dünnen, bruchgefährdeten Stellen bei Prothesen.

und zur Reimplantation verwendet. In Dentallabors wird das System empfohlen für

- Provisorien auf Implantat-Abutments,
- Innengerüste bei Brückenprovisorien,
- aufliegende Gerüste bei Klebebrücken,
- Verstärkungen bei neuen kombinierten oder neuen totalen Prothesen,
- die Retention einzelner Zähne bei Drahtklammerprovisorien und
- Verstärkungen jeglicher Art bei Rissen oder Brüchen und von dünnen, bruchgefährdeten Stellen bei Prothesen.

Weitere Informationen unter [www.polydentia.de](http://www.polydentia.de) **ZT**

### ZT Adresse

Polydentia SA  
Via Cantonale 47  
6805 Mezzovico-Vira  
Schweiz  
Tel.: 0698 9914182  
Fax: +41 91 9463203  
deutschland@polydentia.com  
www.polydentia.de

## Restaurationen flexibel gestalten

Straumann bietet zusätzliche Variobase-Sekundärteile für Restaurationen.



Bei höheren Kronen bietet Straumann jetzt ein Variobase-Sekundärteil mit 5,5 mm Schafthöhe. Der Schaft kann bis auf 3,5 mm gekürzt werden. Bei mehrgliedrigen Restaurationen ermöglicht die neue Variobase für Brücke/Steg flexible, effiziente Lösungen. Die konische Form mit Spiralgewinde sowie die Dimensionen des Referenzrands schaffen optimale Voraussetzungen für Langzeitstabilität von Brücken- oder Steg-Versorgungen.

Die Variobase für CEREC bietet die zuverlässige Original-Verbindung zwischen Implantat und

Restaurations für Sirona-Anwender. Sie ist mit den am Markt erhältlichen Materialblocks sowie Scankörpern kompatibel. Mehr Informationen sind erhältlich auf [www.straumann.de/variobaseinfos](http://www.straumann.de/variobaseinfos) **ZT**

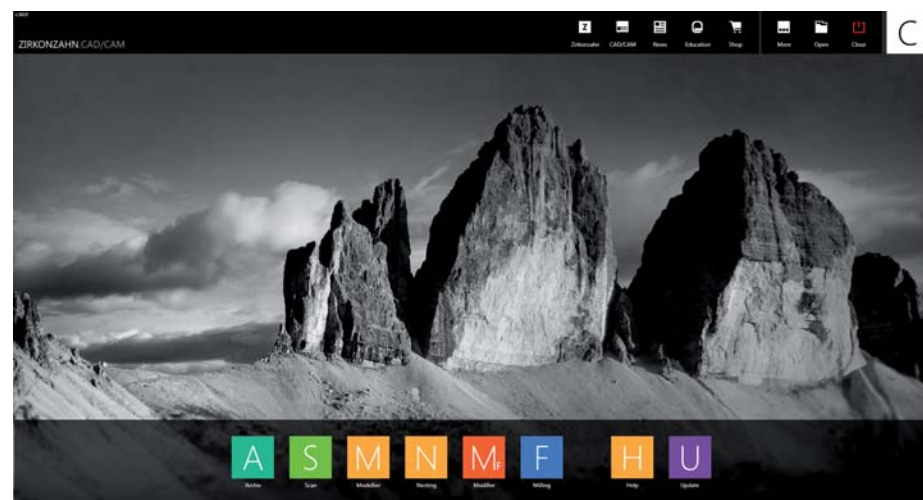
### ZT Adresse

Straumann GmbH  
Jechtinger Straße 9  
79111 Freiburg im Breisgau  
Tel.: 0761 4501-0  
Fax: 0761 4501-149  
info.de@straumann.com  
www.straumann.de

## Großes Update

Zirkonzahn-Software-Upgrade 2015 bringt neues Design und neue Features.

Das aktuelle Software-Upgrade der Zirkonzahn-Software bringt ein puristisches, intuitiv gestaltetes und Programme übergreifendes Design sowie eine Vielzahl an neuen Tools: vordefinierte Zahnformen mit automatisch einfügbaren Cut-back-Designs, Schraubenkanäle mit Gewinden, automatische Blockregistrierung per Webcam, „Speed Calculation“ und „Parallel Calculation“ für schnelleres oder gleichzeitiges Berechnen mehrerer Arbeiten, Software-Assistent „Wizard“ für Anfänger und Expertenmodus „Master Menu“ für fortgeschrittene Techniker. Die Zirkonzahn CAD/CAM-Software war nie intelligenter. Mit den verschiedenen Werkzeugen schafft es der geübte Techniker, eine dreigliedrige Brücke in kürzester Zeit zu modellieren: mit einigen wenigen Klicks wird die vordefinierte Zahnform automatisch platziert, die Präparationsgrenze automatisch gefunden und die Kontaktpunkte automatisch an Antagonist, Nachbarzähne und Zahnfleisch angepasst. Nach Zahntechnikerlogik entwickelt, bietet Zirkonzahn-Software umfangreiche



Lösungen, die den Arbeitsprozess noch effektiver machen. Die Software soll eine unterstützende Funktion erfüllen und Zeitersparnis bringen. Durch stetige Weiterentwicklungen verfolgt Zirkonzahn das Ziel, den digitalen Workflow so intuitiv und einfach wie möglich zu gestalten und gleichzeitig eine Fülle an Optionen zu bieten. Mit dem frisch releaste Softwarepaket 2015 wird dieser Weg konsequent fortgesetzt. Erleben Sie die Zirkonzahn CAD/CAM-Software, die dazugehörigen Fräsgeräte und den Scanner S600 ARTI in Aktion auf der Vortragstour

von Zirkonzahn-Chef Enrico Steger. Detaillierte Informationen zu den Vortragsterminen und zu anderen Produkten finden Sie unter [www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com) **ZT**



### ZT Adresse

Zirkonzahn Worldwide  
An der Ahr 7  
39030 Gais-Südtirol, Italien  
Tel.: 07961 933990  
Fax: 07961 9339910  
info@zirkonzahn.com  
www.zirkonzahn.com



## Alles aus einer Hand

Zfx serviert den neuen CAD/CAM-Produktkatalog 2015/16.

Der Markt ist in Bewegung, mehr denn je. Die Anforderungen an Material und Technik werden immer höher, der Ruf nach Innovation und Neuerung immer lauter. Zfx schenkt diesen Bedürfnissen Gehör und fühlt der Branche stetig auf

Der Einsatz neuer Technologien und bewährter Materialien ist nur ein Baustein zum perfekten Zahnersatz. Das Wissen, wie diese anzuwenden sind, ist ein weiterer, sehr entscheidender. Zfx entwickelte darum ein indi-



den Zahn. Die so entwickelten Produkte überzeugen durch Qualität und optimale auf den Dentalmarkt abgestimmte Eigenschaften.

Einen kompakten Überblick über das aktuelle CAD/CAM-Portfolio des Unternehmens bietet der neue Produktkatalog. Darin finden Interessenten alles, was zur Herstellung von ästhetischem High-End-Zahnersatz nötig ist: von Hard- und Softwareprodukten bis hin zu Fräsmaterialien, Werkzeugen und passenden Konstruktionskomponenten.

viduell auf den Zahntechniker abgestimmtes Kursprogramm, in dem Experten informativ und praxisnah ihr Wissen zu den Zfx-CAD/CAM-Produkten vermitteln. Der Katalog sowie das komplette Kursprogramm stehen auf der Unternehmenshomepage zur freien Verfügung. **ZT**

### ZT Adresse

Zfx GmbH  
Kopernikusstraße 27  
85221 Dachau  
Tel.: 08131 33244-0  
Fax: 08131 33244-10  
office@zfx-dental.com  
www.zfx-dental.com

## Qualität feiert Geburtstag

Jubiläen bei Heraeus Kulzer: 10 Jahre Pala® Mondial und 50 Jahre INCOMP-Verfahren.

Hochwertige Prothesenzähne, -kunststoffe und Zubehörprodukte von Pala® begleiten den Anwender von der ersten prothetischen Planung bis zur Eingliederung. Zwei zentrale Bestandteile der Heraeus Kulzer-Marke feiern in diesem Jahr ihr Jubiläum: Pala Mondial-Zähne sind seit zehn Jahren am Markt erfolgreich, das Herstellungsverfahren INCOMP sorgt bereits seit 50 Jahren für zuverlässige Qualität bei jedem einzelnen Pala-Zahn.

Jeder Pala Mondial-Zahn, der weltweit eingesetzt wird, stammt aus dem Heraeus Kulzer-Fertigungszentrum in Wasserburg am Bodensee. Die Zahnlinie besticht durch hohe Abrasionsresistenz sowie natürliche Opaleszenz und Oberflächengüte bei hoher Bruchsicherheit und langer Lebensdauer. „Als wir Mondial 2005 zur Internationalen Dental-Schau auf den Markt brachten, haben wir das Gute der bestehenden Zahnlinien von Heraeus Kulzer noch besser gemacht“, so Olaf Mrotzek, Key Account Manager Zähne bei Heraeus Kulzer. „Mit dem Ergebnis, dass wir in zehn Jahren bei den Mondial 8-Zähnen noch keine einzige funktionale Reklamation bekommen haben. Das ist einzigartig in der Branche.“ Heraeus Kulzer hat Pala Mondial

gemeinsam mit rund 60 Zahn-technikern entwickelt: In mehr als 600 Workshopstunden wurden die Prothesenzähne auf die Probe gestellt – so lange, bis Ästhetik, Funktion und Handling perfekt aufeinander abgestimmt waren. „Viele Zahntechniker verwenden Mondial-Zähne, da sie sich in den letzten zehn Jahren gleich mehrfach bewährt haben: hinsichtlich ihrer Ästhetik, Funktion, Materialqualität und auch

als auch gepresst. Dabei wird die Schneide in der Zahnform komprimiert und das vorpolymerisierte Zahnmaterial in mehreren hochvernetzten Schichten in die Zahnform gespritzt. Die Vorteile: Der Kunststoffzahn zeichnet sich durch eine hohe Dichte und dünne Pressfahnen aus.

In Kombination mit CAD/CAM sichert die INCOMP-Technologie die Farb-, Form- und Funktionstreue der Pala-Zähne weltweit.



Infos zum Unternehmen



Wirtschaftlichkeit. Sie lassen sich effizient bearbeiten und eignen sich für sämtliche prothetische Versorgungsfälle – ein echter Alleskönner“, so Mrotzek. Pala Mondial wird – wie alle Pala-Zähne – im INCOMP-Verfahren hergestellt. Seit nunmehr 50 Jahren stellt Heraeus Kulzer damit die gleichmäßig hohe Qualität seiner Prothesenzähne sicher. Im Gegensatz zum reinen Pressverfahren, bei dem der Polymerisationsschrumpf Lunken und Fehlstellen verursachen kann, wird beim INCOMP-Verfahren das Zahnmaterial sowohl injiziert

Unter der Marke Pala® Mix & Match DS (Digital Sets) treibt Heraeus Kulzer die Verknüpfung von klassischer und digitaler Zahntechnik auch im Bereich konfektionierter Prothesenzähne voran. **ZT**

### ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH  
Grüner Weg 11  
63450 Hanau  
Tel.: 0800 43723368  
Fax: 0800 4372329  
info.lab@kulzer-dental.com  
www.heraeus-kulzer.de

## 16 Volltreffer für hochtransluzentes Zirkonoxid

Mit der True Color Technology von DeguDent zur richtigen Farbe gelangen.

Die farbliche Gestaltung von Restaurationen zählt zu den sensibelsten Schritten im zahntechnischen Labor. Darum wünscht sich hier jeder Zahntechniker die bestmögliche Grundlage. Im Bereich von Zirkonoxid setzt DeguDent jetzt mit der True Color Technology einen neuen Standard. Für jede der 16 VITA<sup>1</sup>-Farben gibt es einen separaten Cercon-ht-Rohling, und dessen jeweilige Farbe trifft die Vorgabe mit bisher unerreichter Genauigkeit.

Im engen Dialog mit zahlreichen Laboren in Deutschland, Europa und den USA, unter anderem auch unter Einschaltung eines unabhängigen Marktforschungsinstituts, hat das Unternehmen ermittelt: Farbkonstanz

steht auf der Wunschliste der Befragten ganz oben. Man möchte eine A3 heute, morgen und übermorgen mit hoher Sicherheit auf dieselbe Weise reproduzieren können und noch dazu alle anderen Farben des Farbrings. Jeder zweite der Befragten hätte dafür sogar gleich gerne die entsprechende Gerüstkeramik in allen 16 VITA<sup>1</sup>-Farben zur Auswahl.

Nun ist der Farbring grundsätzlich als Zielmarke für eine verblendete Restauration gedacht, und so stellt die Umsetzung in eine Gerüstkeramik eine enorme Herausforderung dar. Dies zeigt sich auch an den verschiedenen derzeitigen Angeboten im Markt. Als wirklich treffsicher hat sich dagegen die neue True Color Technology von DeguDent erwiesen. In aufwendigen Blind- und Entwicklungstests haben Zahntechniker im Vergleich mit Produkten von zwei führenden Mitbewerbern Cercon ht in 16 Einfärbungen zum neuen Standard bestimmt: Mit der True Color Technology lässt sich die Vorgabe des VITA<sup>1</sup>-Farbrings am zielsichersten erreichen. Alternativ offeriert das Unternehmen auch noch ein schlankes Konzept mit 6 aus 16



VITA<sup>1</sup>-Farben (A1, A3, B1, B3, C1, D2). Unter Nutzung eines Mal-konzeptes können auch hiermit alle klassischen 16 VITA<sup>1</sup>-Farben wirtschaftlich reproduziert werden. Dabei bietet das transluzente Zirkonoxid Cercon ht dem Labor alle Leistungsstufen: monolithisch, teilverblendet oder vollverblendet, klassische Verblen-

dung oder Charakterisierung mit Malfarben. Wer beispielsweise hochästhetisch arbeitet, nutzt das gesamte Spektrum der 16 Cercon-ht-Farben aus. Wer viele monolithische Restaurationen fertigt, kann auf das schlanke 6-aus-16-Farbkonzept zurückgreifen. Alle Rohlinge lassen sich in Form von Disks

sowohl auf DeguDent-Einheiten (z.B. brain Expert/Xpert) verarbeiten als auch mit den meisten offenen Systemen (z.B. von Sirona, DATRON, imes-core, Roland, VHF u. a.). Für diese werden die Disks mit einem Durchmesser von 98 mm (statt 105 mm) angeboten, wobei ein zum Patent angemeldeter Haltering, der Disk-Adapter, für eine sichere Fixierung und einen spannungsfreien Sitz sorgt.

Das transluzente Zirkonoxid Cercon ht mit der treffsicheren True Color Technologie ist seit Mitte September 2015 im Markt. Mit speziellen Einführungsangeboten können sich Interessenten einen ersten Eindruck verschaffen. **ZT**

<sup>1</sup> VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG.

### ZT Adresse

DeguDent GmbH  
Rodenbacher Chaussee 4  
63457 Hanau-Wolfgang  
Tel.: 0180 2324555  
Fax: 06181 595858  
info.Degudent-de@dentsply.com  
www.dentsply.com

ANZEIGE

**Gold Ankauf/Verkauf**  
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)  
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)  
Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**  
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten



## Für die freie Schichttechnik

Fließfähiges Universalkomposit Ceramage UP von SHOFU ermöglicht freies Modellieren.

Das Beste aus zwei restaurativen Welten: technisch raffiniert und ästhetisch optimiert. Das neue fließfähige Komposit-Verblendsystem Ceramage UP vereint alle positiven Eigenschaften von Komposit und Keramik in einem neuartigen Hochleistungswerkstoff. Das lichthärtende Komposit ist stabil, elastisch und ästhetisch – für ein Maximum an naturkonformer Langlebigkeit und Ästhetik. Auch im Handling überzeugt das modular aufgebaute Mikro-Hybrid-Komposit-System, das für nahezu alle Front- und Seitenzahnrestaurationen indiziert ist. So sind die Einzelmassen fließfähig und dennoch standfest, leicht modellier-, konturier- und polierbar und wie Keramikfarben vielseitig untereinander mischbar – für uneingeschränkte Individualisierungen.

Das Mikro-Hybrid-Komposit setzt neue werkstoffkundliche Maßstäbe im Bereich der lichthärtenden Verblend- und Restaurationsmaterialien. Dank der keramisch gefüllten Matrix und

sind meist nur geringfügige Formkorrekturen notwendig. So kombiniert das Verblendsystem, das für alle Arten von Kronen und Brücken, Inlays und Veneers sowie Langzeitprovisorien verwendet werden kann, in einzigartiger Weise Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Ästhetik miteinander.

Weitere Vorteile ergeben sich durch die mikrofeine Zusammensetzung des neuen Kompositwerkstoffs. So lässt sich das Material mit den zum System passenden rotierenden Instrumenten und Polierpasten von SHOFU einfach und schnell polieren – für einen beständigen Oberflächenglanz, geringstmögliche Plaque-Retentionsstellen und einen angenehmen Tragekomfort.

Das fließfähige Universalkomposit ist ein modernes und komplettes Komposit-Verblendsystem, das dem Anwender mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit im Labor und gleichzeitig mehr Ästhetik und Opaleszenz in der Restauration garantiert.



der homogen verdichteten Nanostruktur garantiert Ceramage UP hohe Abraionsbeständigkeit, Biegefestigkeit und Farbstabilität. Gleichzeitig ermöglicht es dem Zahntechniker durch ein perfekt aufeinander aufbauendes Schichtkonzept mit opalisierenden Schmelz- und Transluzenzmassen eine faszinierend natürliche Ästhetik; vergleichbar einer geschichteten Keramikrestauration.

Aufgrund seiner gebrauchsfertigen, thixotropen Massen ermöglicht das Hochleistungskomposit ein freies Modellieren der Zahnformen direkt aus dem Dispenser, mit einer Sonde oder einem Pinsel. Für ein noch individuelleres Erscheinungsbild der Front- und Seitenzahnrestaurationen lassen sich die fließfähigen Einzelmassen bequem miteinander vermischen oder die lichthärtenden Malfarben des Lite Art-Systems auftragen. Dank der additiven Schichtung



Es besteht aus universellen Basismassen in den VITA-Farben A1 bis D4, speziellen Whitening- sowie transluzenten Effekt- und Intensivmassen. Für die rote Ästhetik stehen zudem zehn Gingivafarbtöne zur Verfügung. Ceramage UP ist als Starter-Set A2/A3 und als 8-Farben-Basisset (für ästhetische Restaurationen in den Farben A1 bis A4, B2, B3 und C2) erhältlich. Selbstverständlich sind die hochwertigen Farben auch einzeln verfügbar. Für einen sicheren Haftverbund eignen sich der M.L. Primer und das CRB-Verbundsystem. **ZT**

### ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH  
Am Brüll 17  
40878 Ratingen  
Tel.: 02102 8664-0  
Fax: 02102 8664-65  
info@shofu.de  
www.shofu.de

## Voreingefärbtes Zirkonoxid mit Konzept

Die pritidenta GmbH stellt das erste eigene Rohlingskonzept für Zirkondioxid-Ronden vor.



allein die zahntechnische Kompetenz eine Rolle. Zahnfarbe zu erkennen und zu definieren ist nicht trivial und bedarf einer langjährigen Erfahrung. Das Einfärben des Zirkonoxidpulvers ist die Schlüsselkompetenz, um neben der technischen Qualität die für die zahnmedizinische Anwendung so wichtige ästhetische Qualität der Rohlinge zu erlangen.

### Zusammenfassung

CAD/CAM-Rohlinge aus Zirkonoxid sind ein wichtiger Bestandteil der digitalen Fertigung im Labor. Ausschlaggebend für ih-

Moderne Rohlingskonzepte zur CAD/CAM-Fertigung sollten den verschiedensten Ansprüchen gerecht werden. Wirtschaftliche Verarbeitung, reduzierte Fehleranfälligkeit im laborseitigen Fertigungsprozess und chargenübergreifende Farbstabilität sowie eine natürliche Farbwirkung gehören zu den Ansprüchen, die erfüllt werden müssen. Um diese Themenfelder bei der Entwicklung von neuen Rohlingstypen hinreichend zu beeinflussen, bedarf es einer Kompetenz, die zumeist nur Firmen mit eigener Produktion aufweisen. Hersteller wie pritidenta können so zielgerichtet entwickeln und ihre zahntechnische Kompetenz in die Entwicklung mit einfließen lassen.

### Wirtschaftlichkeit

Die wirtschaftliche Verarbeitung der Ronden im Labor wird stark durch die verwendete Rohpulverqualität sowie den Pressvorgang bei der Rohlingsherstellung beeinflusst. Alle pritimulti-disc-Zirkonoxid-Ronden werden mittels des zertifizierten Prozesses des uniaxialen Pressens mit anschließendem isostatischem Nachverdichten hergestellt. Der anschließende Weißbrand definiert zusätzlich die Verarbeitungsqualität. Hochverdichtete Rohlinge garantieren eine defektfreie frästechnische Bear-



beitung sowie einen vorhersagbaren Sinterschrumpf. Der kontrollierte Weißbrand bestimmt die gute Zerspanbarkeit und die hohe Kantestabilität. Weniger Ausschuss und eine verlässliche Passung sind wichtige Faktoren für eine wirtschaftliche Fertigung im Labor.

### Farbstabilität und Farbwirkung

Chargenübergreifende Farbstabilität wird maßgeblich durch den Einsatz von qualitativ hochwertigen, hochreinen Zirkonoxidpulvern erzielt. Qualitätskontrollen stellen sicher, dass immer die gleiche Materialqualität verarbeitet wird. Kontrollierte, maschinelle Weiterverarbeitung der Zirkonoxidpulver verhindert Verunreinigungen. Die Farbwirkung sowie gewünschte Transluzenz des Zirkonoxidmaterials im dichtgesinterten Zustand wird zu Beginn des Entwicklungsprozesses bestimmt. Hier spielt neben den technischen Parametern vor-

ren Einsatz sind neben technischen Parametern wie wirtschaftliche Verarbeitung, reduzierte Fehleranfälligkeit und chargenübergreifende Farbstabilität auch immer ästhetische Parameter.

Die Farbwirkung der Restauration im dichtgesinterten Zustand ist die Grundlage für die ästhetische Wirkung im Patientenmund. Exakte, natürliche Grundfarben oder mehrschichtige Farbverläufe sowie die Auswahlmöglichkeit von verschiedenen Transluzenzgraden ermöglicht eine Vereinfachung der anschließenden handwerklichen Arbeitsschritte. Moderne Rohlingskonzepte sind vielschichtig und beeinflussen weit mehr als den reinen Fräsprozess. **ZT**

### ZT Adresse

pritidenta® GmbH  
Meisenweg 37  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711 320656-0  
info@pritidenta.com  
www.pritidenta.com

ANZEIGE

**millhouse GmbH**  
Technologiezentrum

Johannes-Gutenberg-Str. 7  
D-65719 Hofheim-Wallau  
Tel.: +49 (0) 6122 60 04  
Fax: +49 (0) 6122 21 46  
www.millhouse.de

Hochwertiger Zahnersatz durch beste  
Dentaltechnik - made in Germany.

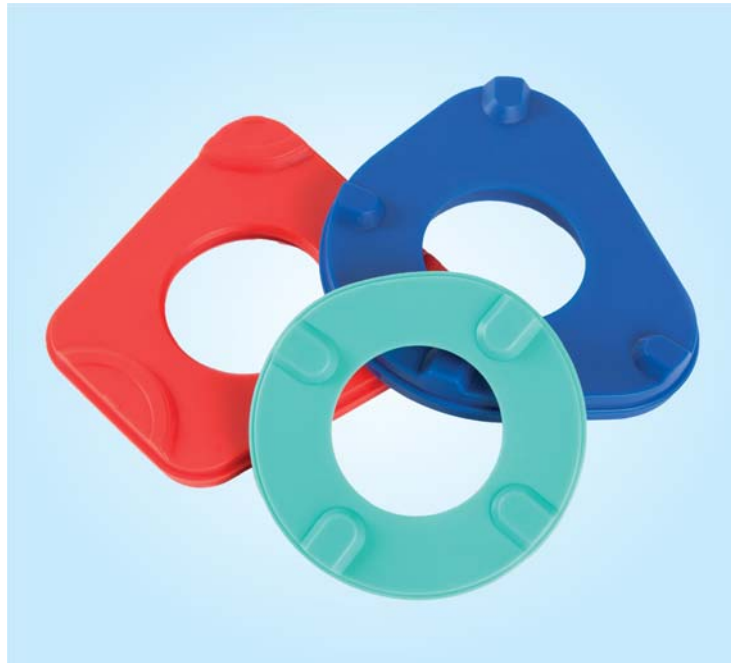


## Präzise und wirtschaftlich

Die ARTIDISC® Artikulationsplatten von Mälzer Dental versprechen höchste Qualität.

Die Kunststoffartikulationsplatten sind aus den Dentallaboren kaum noch wegzudenken und haben den Artikulationsprozess beim Einstellen eines Gipsmodells stark verkürzt, denn ein ganzer Arbeitsschritt kann so übersprungen werden.

Die neue Artikulationsplatte von Mälzer Dental ersetzt den Gipssockel aus der Mater präzise und schließt unnötige Passungsrisiken durch Gipsexpansion aus. Sie überzeugt durch exakte Adaption an das jeweilige Gleichschaltungssystem und ist unverzichtbar für die Anfertigung der Modelle im Artikulator. Der schlagfertige Präzisionskunststoff adaptiert verzugsfrei an der Sockelplatte und sorgt so für eine gleichbleibende Qualität bei der Artikulation der Mo-



delle im Artikulator. Ein sicheres Lösen und Reparieren der Modelle für die einzelnen Arbeitsschritte ist ebenfalls gewährleistet. Die Handhabung ist schnell und einfach und dabei wirtschaftlich, da die ARTIDISC® Artikulationsplatten nach Gebrauch direkt wiederverwendet werden können. „Wirtschaftliche Arbeitsmaterialien werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen“, ist sich Carsten Althaus, Geschäftsführer von Mälzer Dental, sicher. „Der Druck auf die Labore ist enorm, auf der einen Seite wirtschaftlich zu arbeiten, auf der anderen Seite aber

mälzer dental

MADE IN GERMANY

weiterhin hochpräzise Arbeiten abzuliefern. Qualität, die bleibt – wiederverwendbar und in bunter Farbvielfalt.

Erhältlich sind die Artikulationsplatten für die gängigen Systeme

ADESSOSPLIT®, Splitex® und KaVo®. **ZT**

### ZT Adresse

Mälzer Dental  
Schlesierweg 27  
31515 Wunstorf  
Tel.: 05033 963099-0  
info@maelzer-dental.de  
www.maelzer-dental.de

## Hochtransluzentes Zirkoniumdioxid

white digital dental präsentiert einen neuen Werkstoff für Fräsdienstleistungen.

ANZEIGE

**Acry Plus Evo**  
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de  
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Einzelkronen bis hin zu dreigliedrigen Brücken im Front- und Seitenzahnbereich. Um allen Interessierten das erste Treffen noch einfacher zu gestalten, bietet white bis Ende 2015 hervorragende Einführungspreise.

### Über white digital dental

Das Fräszentrum white digital dental hat seinen Ursprung in einem meistergeführten Dental-labor, mit mehr als 65 Jahren Erfahrung in der Zahntechnik. Es unterstützt zahntechnische Laboratorien bei der Umsetzung von CAD-konstruierten Versorgungungen und setzt bei der Produktion auf die innovative 5-Achs-Bearbeitung mit Automation. Seit der Firmengründung im Jahr 2011 versorgt das Unternehmen deutschlandweit bis zu 350 Kunden. **ZT**

Der Fortschritt ist ein laufender Prozess. Um diesen auch den Kunden von white zu ermöglichen, arbeitet das Chemnitzer Fräszentrum tagtäglich an neuen Technologien. Das neueste Ergebnis: das white ZiHT by CeramTec Shine. Mit diesem Material liefert white ein hochtransluzentes Zirkoniumdioxid als neue



Grundlage für höchästhetische Fräsarbeiten. Der Werkstoff ist in seinem Transluzenz-Verhalten mit Lithiumdisilikat vergleichbar. Er überzeugt nicht allein durch seine hohe Ästhetik, sondern auch mit einer Festigkeit von mindestens 680 MPa und einer guten Biokompatibilität. Hinsichtlich des Indikationspektrums ist vieles möglich: von Inlays, Onlays, Veneers und

### ZT Adresse

white digital dental GmbH  
F.-O.-Schimmel-Straße 7  
09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 5204975-0  
Fax: 0371 5204975-2  
info@mywhite.de  
www.mywhite.de

## „Work don't play“

Neue Pendelleuchte von RIETH. erhellt jeden Arbeitsplatz.



Die Firma RIETH. Dentalprodukte hat mit der brandneuen Lablight Slimline, einer minimalistischen Pendelleuchte in verschiedenen Längen und Lichtstärken, ihr Produktportfolio erweitert. Unter dem Motto „Work don't play“ verstehen die Macher von RIETH., dass die Lablight-Leuchten und das LED-Licht einer gewerblichen, profession-

nellen Nutzung Genüge leisten müssen. Das heißt, Lebensdauer, Lichtintensität (kontrastreiches Licht) und Farbwiedergabeindex müssen passen, genauso wie die individuelle Umsetzung an verschiedenen Arbeitsplätzen bzw. -räumen. Mit dem neuen Tageslicht (5.500 K) Lablight-Programm, einer speziellen Planungssoftware und neuen Tageslichtprüfkarten können alle individuellen Ansprüche erfüllt

werden – ob Einzelplatz oder Komplettbeleuchtung in Praxis und Labor. **ZT**

### ZT Adresse

RIETH. Dentalprodukte  
Im Rank 26/1  
73655 Plüderhausen  
Tel.: 07181 257600  
Fax: 07181 258761  
info@a-rieth.de  
www.a-rieth.de

## Von CMD-Spezialisten empfohlen

Deutschlandweiter Test von StoneBite® bestätigt überzeugende Vorteile des Bissregistrats.

Wenn engagierte Dentalspezialisten zum Thema CMD sprechen, fällt immer öfter auch der Name des perfektionierten Bissregistrats StoneBite®. Der kürzlich durchgeführte, deutschlandweite Test mit dem platinkatalysierten Silikon hat neue Erkenntnisse hervorgebracht und viele interessierte Teilnehmer überrascht: „Wir erwarten von einem überzeugenden Bissregistrat hohe Genauigkeit der Wiedergabe, einfaches Handling, sichere Position an der Zahnoberfläche und eine leichte Entnahme“, so setzen unsere Testimonials Dr. Saskia von Alven und Dr. Matthias Kage aus Celle es voraus. Des Weiteren erwähnen sie, dass ihre Zahntechniker das StoneBite®-Material bei der Weiterverarbeitung als



präzises, formstabiles und gut reproduzierbares Silikon schätzen gelernt haben. Dass zudem versierte

Praxiskräfte den HIBC-Code, welcher bereits auf jeder StoneBite®-Kartusche angebracht ist, als immensen Logistikvorteil und für die perfekte Nachverfolgbarkeit verwenden, ist dabei ein willkommener Zusatznutzen. Denn wer die mühevollen Dokumentation für sein Praxisteam erheblich beschleunigen möchte, muss nun nicht mehr zusätzlich etikettieren oder manuell Daten eingeben lassen. Einfach scannen und der Workflow ist perfekt. **ZT**

### ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH  
Max-Planck-Straße 31  
59423 Unna  
Tel.: 02303 8807-40  
Fax: 02303 8807-55  
dentamid@dreve.de  
www.dreve.de/stonebite




**Zirlux**<sup>®</sup>  
UNIVERSAL ZIRCONIA SYSTEM



## WERDEN SIE ZERTIFIZIERTES ZIRLUX-LABOR

- Zirlux FC2 ist ein voreingefärbtes, monolithisches Zirkonoxid in Rondenform
- Die Ronden stehen in 5 einzigartigen Farbvarianten zur Verfügung
- Die hohe Transluzenz führt zu hochwertigen Restaurationen mit einer außergewöhnlichen Ästhetik
- Das Zirlux Charakterisierungs-Set, bestehend aus 10 Farb-, 6 Modifier- und einer Glasurpaste, ermöglicht eine naturgetreue Restauration



 FreeTel 0800 - 150 00 55  
FreeFax 08000 - 40 00 44

[www.zirlux.de](http://www.zirlux.de)

**Erfolg verbindet.**

 **HENRY SCHEIN**<sup>®</sup>  
DENTAL



## „Fest der Kulturen“

Schütz Dental und GDF feierten mit zahlreichen Mitarbeitern das alljährliche Sommerfest.

Nahezu 200 Angestellte erfreuten sich am Firmensitz in Rosbach an einer liebevoll gestalteten Zeltstadt und kulinarischen Besonderheiten aus aller Welt.



V.l.n.r.: Teruo Takahashi, Michael Merten, Valentina Trautmann, Jasmin Kohler, Nadine Sacher, Harald Leppig, Gaby Hirsch, Vanessa Volk, Michael Stein, Thomas Bornschlegl, Silvio Dornieden, Rainer Schaden, Wolf Zientz.

Pünktlich zu Beginn des Festes wich der Regen und strahlender Sonnenschein begleitete das Eintreffen von Menschen aus aller Herren Länder. So versammelten sich Asiaten, Beduinen, Menschen aus 1.000 und einer Nacht, Franzosen und auch viele „Bayern“ in zünftiger Tracht.

Teruo Takahashi und Wolf Zientz hießen alle Mitarbeiter herzlich willkommen und dankten für das gemeinsam erfolgreich absolvierte, ereignisreiche letzte Jahr. Zusammen führten sie durch eine unterhaltsame Eh-

rung der insgesamt 22 Jubilare mit bis zu 35-jähriger Betriebszugehörigkeit.

Nachdem das vielfältige und geschmackvolle Live-Cooking-Büffett genossen wurde, führte das Festkomitee nach schönem Brauch durch den weiteren Abend. In liebevoller Arbeit hatte es eine Reise geplant, in der die Namen aller Mitarbeiter passend genannt, landestypische Abenteuer durchlebt und tänzerische Highlights vieler Art dargeboten wurden. Schütz Dental, GDF und alle

Mitarbeiter bedanken sich herzlich für einen erlebnisreichen Abend und sind bereits jetzt voller Vorfreude auf das nächste Jahr.

### ZT Adresse

Schütz Dental GmbH  
Dieselstr. 5-6  
61191 Rosbach  
Tel.: 06003 814-0  
Fax: 06003 814-906  
info@schuetz-dental.de  
www.schuetz-dental.de

## Immer in der Nähe

Sirona bietet regionale inLab Kurse zur Weiterbildung und Qualitätssicherung an.

Sirona bietet in der Bensheimer Dental Akademie erfolgreich inLab Basiskurse für Zahntechniker an. Ab sofort werden die zertifizierten Kurse auch in zwei regionalen Dentallaboren angeboten, um so die Wege für interessierte Zahntechniker kurz zu halten. Die beiden inLab Kurslabore sind bei Kollegen bereits bestens bekannt: Das Dentallabor Cera-Technik in München sowie das Dentallabor Kerstin Straßburger in Rochlitz bei Chemnitz. In München war bereits Ende Juni Kurs-Premiere, in Rochlitz starteten die Kurse im August. Vor Ort stehen für die Weiterbildung mit den Zahntechnikern Bastian Heinloth, Nandi Höfermann und Jens Richter drei zertifizierte inLab Trainer zur Verfügung.


Damit die Kurse einerseits in dem gewohnten Arbeitsumfeld eines Dentallabors stattfinden können und andererseits die technische Ausstattung der Schulungsräume auf dem aktuellen Stand ist, wurden die Trainingsstandorte mit neuen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. Ebenfalls zur Verfügung stehen der Labor-Scanner inEos X5 sowie die fünfschichtige Fräs- und Schleifeinheit inLab MC X5, die sich zur Nass- und Trockenbearbeitung verschiedener Materialien eignet. „So ist sichergestellt, dass die Teilnehmer mit dem besten Equipment



arbeiten und die innovativen Produkte und Workflows besser kennenlernen“, so Hans-Georg Bauer, Marketing Director inLab bei Sirona. Wer darüber hinaus seine Kenntnisse an der inLab MC X5 vertiefen möchte, erhält einen Gutschein für ein zusätzliches eintägiges Training am Gerät.

Neben der Dental Akademie in Bensheim und den beiden Kurslaboren Süd und Ost geht der Blick nun in den Norden. Auch dort möchte Sirona in Zukunft inLab Kurse anbieten: „Gerade mit Blick auf den Launch der neuen inLab Software 15.0 im Oktober dieses Jahres planen wir weitere Kurs-Orte, um unsere Kunden bei der Fort- und Weiterbildung und letztendlich ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen“, so Bauer.

Die inLab Welt von Sirona bietet Zahn Technikern umfassende Freiheiten: Sie sind sowohl in der Materialwahl als auch der Wahl der Indikationen und Komponenten frei – dafür sorgt das komplett offene inLab System. Diese Möglichkeiten perfektionieren den digitalen Workflow im Labor und erleichtern die Arbeit der Zahn Techniker.

Alle Termine und weitere Informationen stehen auf der Website bereit. 

### ZT Adresse

Sirona – The Dental Company  
Fabrikstraße 31  
64625 Bensheim  
Tel.: 06251 16-0  
Fax: 06251 16-2591  
contact@sirona.com  
www.sirona.com

## Herzlich willkommen in der Ausbildung!

Seit Anfang September bildet Dentaforum wieder engagierten Nachwuchs aus.



Das inhabergeführte Dentalunternehmen in Ispringen hat auch in diesem Jahr wieder motivierte Auszubildende eingestellt. Vier junge Leute haben sich für eine Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau bei Dentaforum entschlossen und drei beginnen eine Lehre als Werkzeugmechaniker/-in.

### Erfolgreicher Karrierestart

Eine umfassende Betriebsführung, unzählige neue Namen und Gesichter, Fotoaufnahmen – die ersten Tage im Unternehmen waren ganz schön aufregend! Schon bald werden sich die neuen Auszubildenden an ihren abwechslungsreichen Alltag bei Dentaforum gewöhnt haben. Unterstützung erhalten sie hierbei von den Absolventen der Vorjahre, die den „Neuen“ als Paten zur Seite stehen, und natürlich auch von weiteren kompetenten Fachkräften.

Dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung zum/zur Werkzeugmechaniker/-in bei sehr gutem Haupt- bzw. gutem Realschulabschluss. Die Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau kann mit der Mittleren Reife auf zweieinhalb Jahre und mit Abitur auf zwei Jahre verkürzt werden. Beim zweijährigen Ausbildungsgang wird die Zusatzqualifikation „Internationales Marketing/Außenhandel“ erworben. Die Fritz-Erler-Schule und die



Infos zum Unternehmen

Heinrich-Wieland-Schule in Pforzheim sind die beiden Berufsschulen, die parallel zur Ausbildung im Betrieb besucht werden.

Während sich die technischen Auszubildenden überwiegend in der modernen Lehrwerkstatt aufhalten, durchlaufen die angehenden Kaufleute im kaufmännischen Bereich nahezu alle Abteilungen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der technischen und kaufmännischen Auszubildenden stärken u. a. der gemeinsame, von den Abteilungsleitern geführte Unterricht im Unternehmen und der jährliche Azubi-Ausflug. Aber auch die Dentaforum-Akademie fördert den Teamgeist: Das einzigartige, firmeninterne Schulungsprogramm bietet jedes Semester ein vielfältiges Kursangebot exklusiv für Betriebsangehörige. Das Programm umfasst Sprach-, Kreativ- und Kochkurse sowie Kurse rund um die Gesundheit und Fitness.

ANZEIGE



**BRIEGEL DENTAL**  
Ihr gesunder Internetshop  
www.gesundezahntechnik.de

### Jetzt bewerben

Auf der Firmenwebsite unter [www.dentaforum.de](http://www.dentaforum.de) wirken alle Auszubildenden in einem Kurzfilm mit und zeigen: Die Ausbildung bei Dentaforum ist vor allem eines – abwechslungsreich! Ab 2016 wird übrigens erstmalig der neue Ausbildungsberuf „Stanz- und Umformmechaniker/-in“ angeboten. Für einen Ausbildungsbeginn zum 1. September bzw. einen Studienplatz (DHBW) zum 1. Oktober 2016 sollte man sich ein Jahr zuvor schriftlich bewerben. 

### ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG  
Nadine Konrad  
Turnstr. 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-517  
Fax: 07231 803-553  
info@dentaforum.de  
www.dentaforum.de



## Scheidgut-Aktion

Heraeus Kulzer senkt bis Mitte Januar 2016 die Scheidekosten.

Vom 1. Oktober 2015 bis zum 15. Januar 2016 profitieren Dentallabore und Zahnarztpraxen bei Heraeus Kulzer von vergünstigten Pauschalen für die Aufbereitung von Zahn- und Altgold. Für karitative Organisationen erlässt Heraeus Kulzer die Scheidekosten in voller Höhe. Den Wert von Alt- und Zahngold pauschal schätzen lassen und sofort Bargeld erhalten – auf den ersten Blick scheint das bequem. Der Gewinn ist jedoch umso höher, je effizienter die Rückgewinnung ist. Heraeus Kulzer garantiert die einwandfreie Aufarbeitung von Zahn- und Altgold. Der Hanauer Dentalhersteller unterliegt zudem regelmäßigen Zertifizierungsprozessen, die eine exakte und wirtschaftliche Edelmetall-Scheidung sicherstellen. Experten bestimmen die exakten Feinmetallanteile von Gold, Silber, Platin und Palladium. Die Kunden können sich auf reibungslose Abläufe verlassen – von der Abholung bis zur Abrechnung. So erhalten Zahnärzte und Zahntechniker eine präzise Vergütung, die in jedem Fall lohnt.

### Reduzierte Kosten – mehr Ertrag

Bis zum 15. Januar 2016 senkt der Dentalhersteller die Scheide- und Aufarbeitungskosten für Feilung, Altgold und Gekrätz. Ein Mitarbeiter des Unternehmens kommt persönlich zur Beratung sowie zum Wiegen und beauftragt einen Werttransport für die Abholung der Ware. Nach der Aufarbeitung erhält der Kunde die Vergütung zu den tagesaktuellen Feinmetallpreisen.

### Altgold zur guten Tat machen

Wer etwas Gutes tun will, kann sein Altgold auch einer karitativen Organisation spenden. Und so funktioniert es: Der Patient überlässt das Gold dem Zahnarzt. Dieser entscheidet sich gemeinsam mit den Spendern für eine huma-



Bis 15. Januar profitieren Praxen und Labore bei Heraeus Kulzer.

nitäre, gemeinnützige Einrichtung. Legt diese eine ordnungsgemäße Spendenbescheinigung vor, erlässt Heraeus Kulzer die Scheidekosten in voller Höhe und beteiligt sich somit ebenfalls an der Spende. Zahnarztpraxen, die gemeinsam mit Patienten Altgold spenden, erhalten auf Wunsch ein Poster mit dem gespendeten Betrag. Die bekanntesten Organisationen, die Zahngold für wohltätige Zwecke sammeln, sind die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund) oder Dentists for Africa.

Weiterhin betreut die Initiative BonAureus Zahn- und Altgoldsammlungen für gemeinnützige

Organisationen wie SOS-Kinderdörfer oder terre des hommes. Diese Form der Spende eignet sich übrigens nicht nur perfekt zur Weihnachtszeit, sondern ist ein ganzjähriges Angebot von Heraeus Kulzer, das sich als Gesundheitsunternehmen dem Gemeinwohl verpflichtet sieht.



Infos zum Unternehmen

Weitere Informationen zu der Edelmetallaufbereitung bei Heraeus Kulzer und zur aktuellen Scheidgut-Aktion erhalten Praxen und Labore über die Hotline 0800 4372522, im Internet unter [www.heraeus-kulzer.de/scheidgut-aktion](http://www.heraeus-kulzer.de/scheidgut-aktion) sowie über die Heraeus Kulzer Fachberater im Außendienst. **ZT**

### ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH  
Grüner Weg 11  
63450 Hanau  
Tel.: 0800 43723368  
Fax: 0800 4372329  
[info.lab@kulzer-dental.com](mailto:info.lab@kulzer-dental.com)  
[www.heraeus-kulzer.de](http://www.heraeus-kulzer.de)

## BVD-Präsident zu Gast

Lutz Müller konnte sich von der Qualität digitaler Fertigung bei Dreve selbst überzeugen.

Immer wenn es um digitale Modellproduktion geht und Dreve Dentamid GmbH-Vertriebsleiter Torsten Schulte-Tiggas im Werk in Unna die Tür zum digitalen Manufakturring öffnet, wird es spannend:



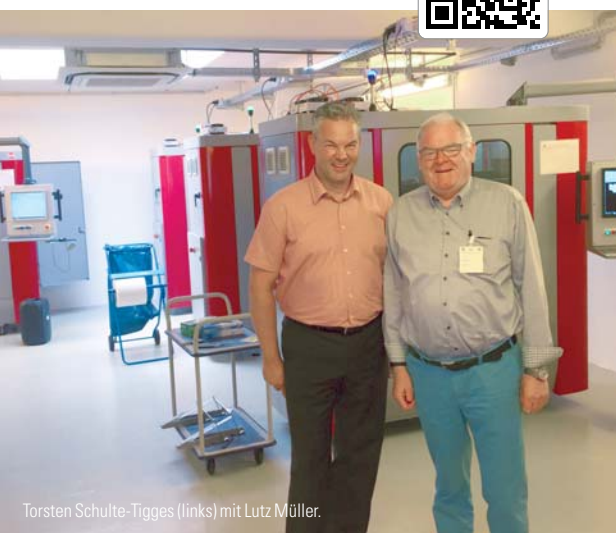
Infos zum Unternehmen

„Es ist für unsere Gäste immer sehr beeindruckend, welche Dimensionen die digitale Modellproduktion bereits erreicht hat!“ Davon konnte sich kürzlich auch der BVD-Präsident Lutz Müller bei einem Besuch der Produktion in Unna überzeugen. Nicht nur die aktuell eingesetzten acht großen Industriefertigungsautomaten, welche Tag und Nacht die präzisen und formstabilsten Modelle generieren, erstaunen das Fachpublikum. Auch die für diese dentale Anwendung riesigen Bauplattformen machen großen Eindruck. Ein weiterer wichtiger

Meilenstein in dieser Erfolgsgeschichte war die Bereitstellung eines komfortablen Online-Bestellsystems. Dies ist mit dem neuen Portal Print@Dreve gelungen. Ob Fräszentrum, Dentallabor oder Kieferorthopäde, mit wenigen Klicks ist alles spezifiziert. Sogar die Liefergeschwindigkeit kann gewählt werden. Auch die Berechnung der individuellen Konditionen beim persönlichen Fachhändler ist optimal auf den Markt abgestimmt. **ZT**

### ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH  
Max-Planck-Straße 31  
59423 Unna  
Tel.: 02303 8807-40  
Fax: 02303 8807-55  
[dentamid@dreve.de](mailto:dentamid@dreve.de)  
[www.dreve.de/dentalmodelle](http://www.dreve.de/dentalmodelle)



Torsten Schulte-Tiggas (links) mit Lutz Müller.

## DCMHOTBOND IST FÜGUNG

Damit sich das Fügen von verschiedenen Materialien nicht als schicksalhaft erweist: **hotbond®**



### Optimierte Verbundoberfläche auf ZrO<sub>2</sub>

- » Optimale Verbindung zum Befestigungsmaterial dank Diffusion
- » Anätzen möglich
- » Kompositverblendung möglich
- » Marylandbrücken



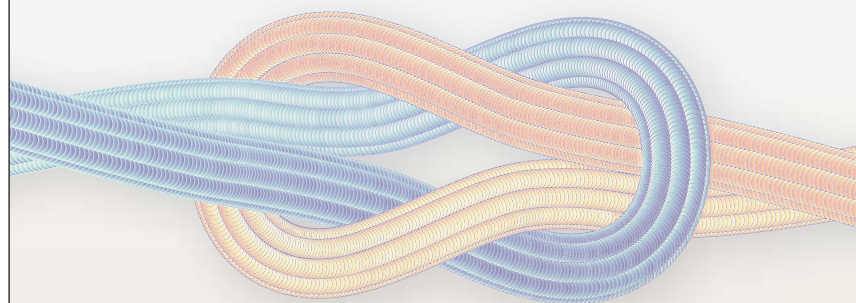
### Verbinden artgleicher und artfremder Werkstoffe

- » Titan mit Zirkondioxid (sterilisierbare, individuelle Hybridabutments)
- » Titan mit Lithium-Disilikat
- » Zirkondioxid mit Lithium-Disilikat



### Verbinden artreiner Werkstoffe

- » Spannungsfreies Fügen segmentierter Brücken
- » Stoffschlüssiges Fügen von Zirkondioxid mit Zirkondioxid



Beratung und Vertrieb:  
DENTAL BALANCE GmbH  
+49 (0)331 88 71 4070  
[info@dental-balance.eu](mailto:info@dental-balance.eu)  
[dental-balance.eu](http://dental-balance.eu)

**DENTAL**  
**BALANCE**





## » EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

**Frage: Auf welche großen Herausforderungen muss ich mich im Vertrieb in den nächsten Jahren einstellen?**

Claudia Huhn: Als Unternehmer werden Sie zeitnah auf zwei große Herausforderungen Antworten finden müssen. Die eine Herausforderung ist die Automatisierung und die andere die Feminisierung. Aktuellen Zahlen zufolge liegt der durchschnittliche Automatisierungsgrad in deutschen Laboren derzeit bei ca. 15 Prozent. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen, schon deshalb nicht, weil die Dentalbran-

che im Hinblick auf die Automatisierung erst ganz am Anfang steht. Automatisierung bedeutet nichts anderes, als dass die Arbeit, die früher ein Zahntechniker per Hand gemacht hat, zukünftig von Maschinen übernommen wird. Das alleine ist keine

wirkliche Herausforderung, das ist lediglich der Zahn der Zeit, der für sich genommen auch große Vorteile mit sich bringen kann. So können Sie zum Beispiel mit zunehmendem Automatisierungsgrad mit dem gleichen Mitarbeiterstamm einen immer größeren Laborumsatz realisieren. Oder: Sie können Mitarbeiter, deren Aufgaben von Maschinen übernommen werden, für andere, neue und wichtige Aufgaben einsetzen. Lassen Sie uns hier die vertriebliche Herausforderung der Automatisierung beleuchten: Vereinfacht ausgedrückt werden die

Produkte mit zunehmendem Automatisierungsgrad immer vergleichbarer. Die Krone, die von Ihnen per Knopfdruck von einer Maschine gefertigt wird, wird sich nicht mehr von der Krone Ihres Wettbewerbers unterscheiden. Denn auch der wird nur noch auf einen Knopf drücken. Für Sie bedeutet dies, dass Sie einen anderen Differenzierungsfaktor finden oder entwickeln müssen, der Sie und Ihr Labor vom Wettbewerb unterscheidet. Dieser Faktor muss die Kunden an Ihr Labor binden und so stark sein, dass der Preis des Kernproduktes in den Hintergrund rückt.

Die zweite große Herausforderung ist die Feminisierung der Zahnmedizin. Per heute sind schon 67,4 Prozent der Zahnmedizinstudenten weiblich. An vielen Universitäten ist das aktuelle Erstsemester rein weiblich. Gendermarketing, also geschlechterspezifisches Marketing oder auch geschlechtsspezifische Kundenansprache, heißt hier das Schlagwort.

Im vertrieblichen Kontext bedeutet das für Sie, dass Sie die Kundenansprache in der Zukunft sehr viel stärker auf die stetig wachsende Zielgruppe der Zahnärztinnen abstimmen müssen. Denn mittlerweile haben viele Studien bewiesen, dass sich Frauen und Männer hinsichtlich Konsumverhalten und Kaufprozess stark unterscheiden. Von männertypischer Werbung fühlen sich Frauen nicht angesprochen und umgekehrt. Im Gegensatz zu Männern, die misslungene Werbung einfach ignorieren, nehmen Frauen sie oft persönlich.

Gendermarketingspezialistin Diana Jaffe (Was Frauen und Männer kaufen) prognostiziert bis zu 50 Prozent mehr Umsatz in gesättigten Märkten, wenn Unternehmen explizit Werbung und in der Ausführung auch Vertrieb spezifisch auf die Zielgruppe der Frauen abstellen würden. Die Transportkisten nun pink anzumalen, ist zu kurz gesprungen. Die Präsentation der Produkte, die Werbematerialien

und die dazugehörige Kommunikationsstrategie sind es, die auf die weiblichen Ansprüche angepasst werden müssen.

Was wollen Ihre Kundinnen, wie wollen sie angesprochen werden, welche Art der Zusammenarbeit wünschen sie sich, auf diese Fragen gilt es zügig eine Antwort zu finden.

Erlauben Sie mir zum Schluss noch einen kleinen Hinweis: Wir bei C&T Huhn sind uns sicher, dass sich beide Herausforderungen nur in einem Guss lösen lassen, und wir sind der festen Überzeugung, dass die Möglichkeiten, die sich mit der Automatisierung eröffnen, extrem gut für die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse verwendbar sind.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, dann rufen Sie uns an! ☒

C&T Huhn – coaching & training GbR  
Tel.: 02739 891082  
Fax: 02739 891081  
claudia.huhn@ct-huhn.de oder  
thorsten.huhn@ct-huhn.de  
www.ct-huhn.de

## Fachdental Leipzig: Besucher hochzufrieden

Das Thema „Hygiene“ im Fokus der Besucher auf der 26. Fachdental Leipzig.



Eine breite Angebotspalette und zahlreiche Neuheiten und Innovationen von 239 Ausstellern sowie ein interessantes Fortbildungsprogramm stehen für die Fachdental Leipzig 2015. Nach zwei Messetagen ist die größte Dentalfachmesse Mittel- und Ostdeutschlands am 12. September erfolgreich zu Ende gegangen. Über 4.000 interessierte Zahnärzte, Zahntechniker, zahnmedizinische Fachangestellte und Zahnmedizinstudenten nutzten die Fachdental Leipzig als Informations- und Fortbildungsplattform. Die veranstaltenden Dentaldepots sind sehr zufrieden. „Der Anteil an Zahnärzten und Zahntechnikern unter den Besuchern ist in diesem Jahr gestiegen. Die Rückmeldungen der Aussteller zeigen uns, dass die Qualität der Besucher zugenommen hat.“

Das ist für die Fachdental Leipzig besonders erfreulich“, berichtet Jürgen Thiele, Geschäftsführer der ARGE Dentaldepots der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. „Die langjährige und enge Zusammenarbeit zwischen der Messe Stuttgart als

**FACH  
DENTAL  
LEIPZIG 2015**

Organisator und den veranstaltenden Dentaldepots macht die Fachdental Leipzig zu einer optimal auf die Bedürfnisse der Besucher zugeschnittenen Veranstaltung“, unterstreicht Andreas Wiesinger, Mitglied der Ge-

schaftsleitung, Messe Stuttgart. Die deutliche Steigerung von 25 auf 37 Prozent bei den Besuchern, die einen Weg von über 100 Kilometer zur Fachdental Leipzig zurücklegten, dokumentiert die Ausstrahlung und wachsende Bedeutung für die Region. Für 60 Prozent der Besucher ist die Messe die einzige Branchenveranstaltung, die sie besuchen.

**Hygiene wird höchste Relevanz zugeschrieben**

Von den drei im Rahmen von Sonderschauen präsentierten Themen „Implantologie“, „Digitaler Workflow“ und „Hygiene in Praxis und Labor“, wird Letzterem von den Besuchern die größte Bedeutung zugeschrieben. Über 70 Prozent der Besucher gaben an, dass Hygiene für

sie eines der Topthemen der diesjährigen Fachdental-Messe war. Der sich seit einigen Jahren vollziehende Wandel in den Qualitätsanforderungen und die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind hier ursächlich für das hohe Interesse am Thema. Während die Qualität medizinischer Leistungen ehemals nur bei Schadens- und Komplikationsfällen rechtlich relevant war, sind die Anforderungen heute normativ geregelt und nachzuweisen. Auch Zahnarztpraxen werden künftig häufiger mit Inspektionen durch staatliche Behörden konfrontiert sein. Dabei kann die Feststellung von Mängeln zu erheblichen, auch wirtschaftlichen Konsequenzen für die Praxen führen. Entsprechend hoch ist die Motivation, sich mit dem Thema zu befassen.

Ein weiteres Topthema der Branche ist der digitale Workflow. Immer kürzere Innovationszyklen – beispielsweise für Scanner und CAD/CAM-Geräte – und die in immer geringeren Abständen erscheinenden Updates treiben hier den Markt. „90 Prozent der Gespräche drehen sich um Digitalisierung“, so Andreas Hering, Teamleiter Bildgebende Systeme bei Sirona Dental Systems GmbH.

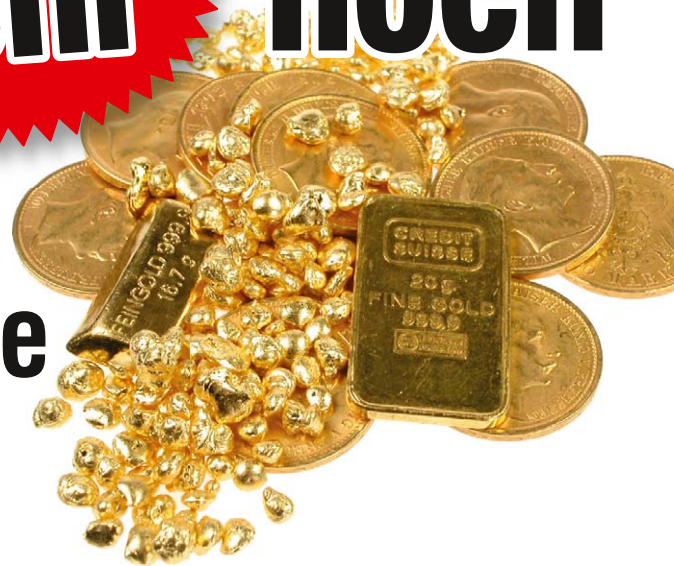
Die Besucher sind mit dem Angebot der Fachdental Leipzig hochzufrieden und würden diese weiterempfehlen. Dementsprechend sind sich 76 Prozent bereits jetzt sicher: Auf die Fachdental Leipzig kommen sie auch 2016 wieder. Diese findet dann am 23. und 24. September statt. ☒

Quelle: Landesmesse Stuttgart



# Goldkurs wieder **sehr** hoch

## Nutzen Sie jetzt die hohen Preise zum Verkauf Ihres Altgoldes



**Gold: 33,05 €/g · Platin: 27,01 €/g · Palladium: 18,82 €/g · Silber: 0,44 €/g**

Edelmetallkurse bei Drucklegung 28. September 2015 (aktuelle Kurse unter Tel.-Nr. 0 2133 /47 82 77)

- **Kostenloses Zwischenergebnis vor dem Schmelzen**
- **Modernste Analyse**
- **Vergütung von: AU, Pt, Pd, Ag**
- **Schriftliche Abrechnung, Scheck bzw. Überweisung innerhalb von 5 Tagen**
- **Kostenlose Patientenkuverts**
- **Kostenloser Abholservice ab 100 g**
- **Auszahlung auch in Barren möglich**

**500 €** Kleinere Einsendungen von Ihnen, als Expressbrief oder Paket, sind bei der Post bis 500,- € versichert.



### **Auszahlungsbeispiel:**

Anlieferungsgewicht	206,93 g
Schmelzgewicht	148,65 g
AU	61,24 %
Pt	4,03 %
Pd	15,76 %
Ag	10,75 %
<b>Auszahlung</b>	<b>2.893,08 €</b>



**ANRUF GENÜGT**  
**0 21 33 47 82 77**



## Großer Erfolg beim „Tag der offenen Tür“

150 Gäste erleben digitalisierte Zahntechnik und Eröffnung Implant Solutions beim Tag der offenen Tür von Bösing Dental und Argon Dental.

Bösing Dental und Argon Dental empfingen am Samstag, 12. September, prominente Besucher aus Wirtschaft, Politik, Zahnärzte, Praxisteams und Geschäftspartner. Am Sonntag öffneten die beiden Familienunternehmen ihre Türen für die Einwohner aus Bingen und Umgebung. Insgesamt 150 Besucher warfen einen Blick hinter die Kulissen.

### Qualität ist kein Zufall

Von einer sprichwörtlichen Erfolgsgeschichte in der Zahntechnik sprach Obermeister Manfred Heckens (Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz) bei seiner Begrüßungsrede. Und würdigte dabei ZTM Christoph Bösing, dem Heckens für seine langjährigen unternehmerischen Leistungen die Urkunde der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz überreichte. Nicht nur unternehmerisches Geschick, sondern auch Weitsicht, Kompetenz, das Streben nach Innovationen und ständige Investitionen in technische Neuerungen seien dafür laut Heckens notwendig.

Weiterhin betonte er das Engagement als Ausbildungsbetrieb. „Mit einem engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiterstamm von 37 Mitarbeitern inklusive Auszubildende hat sich Bösing Dental zu einem der größten Hersteller von Zahntechnik bundesweit entwickelt.“

### Ohne Handwerk geht es nicht

Dem schloss sich auch Norbert Grünewald (Ministerialdirigent, Amt für Wirtschaft und Energie) an: „In Bingen hat die digitale Zukunft auch bei der Herstellung von Zahnersatz schon begonnen.“

### Wir lieben das, was wir tun

In sehr gut organisierten Führungen lernten die Besucher nicht nur die ganze Bandbreite der Zahntechnik inklusive digitaler Arbeitsprozesse kennen, sondern auch die neu eröffnete Implant Solutions GmbH. Ge-

talisierung von Behandlungsmethoden in Zahnarztpraxen vor. Eine weitere Station war die Führung durch die Räume des Implantatherstellers Argon inklusive der ansässigen Implantatprüfgesellschaft LARADO. Das K3PRO-



Bingen am Rhein Kunden weltweit beliefert werden“, resümierte Bingsens Oberbürgermeister Thomas Feser nach seinem Rundgang. „Der Tag der offenen Tür war ein sehr großer Erfolg, über die durchweg positive Resonanz und das große



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Stolz präsentierten die Firmeninhaber Richard Donaca (l.) und Christoph Bösing ihre umgebauten Räumlichkeiten und die neu gegründete Implant Solutions. – Abb. 2: Obermeister Manfred Heckens (Mitte) und Anke Sekulla ehrten Christoph Bösing und sprachen bei der Urkundenüberreichung für die Würdigung besonderer unternehmerischer Leistungen von einer sprichwörtlichen Erfolgsgeschichte in der Zahntechnik. – Abb. 3: Großes Interesse zeigte Norbert Grünewald (Ministerialdirigent Amt für Wirtschaft und Energie) am digitalisierten Workflow in der Zahntechnik, hier mit Christoph Bösing (links im Bild). © Bösing Dental GmbH & Co. KG

Zukunftsorientierte und innovative Unternehmen wie Bösing Dental und Argon Dental bereichern mit international bekannten Entwicklungen gerade im Bereich der Implantologie nicht nur die Dentalbranche, sondern auch den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Es zeigt sich, dass das Qualitätssiegel ‚made in Germany‘ auch in der Welt der Zahntechnik ein durchaus wichtiger Garant für Qualität ist.“



gründet Anfang 2015 von ZTM Christoph Bösing (Inhaber von Bösing Dental) und Richard Donaca (Inhaber von Argon Dental) bietet Implant Solutions als Kooperationspartner für Dentalabläufe, Zahnarztpraxen, Kieferorthopäden und MKG-Chirurgen 3-D-Druck- und Fräsdienstleistungen bundesweit an. In einer Live-Demonstration stellte Udo Höhn (digitec-ortho-solutions) den interessierten Gästen mit der intraoralen Kamera die Digi-

Implantat wird seit Firmengründung vor 15 Jahren mittlerweile weltweit ausgeliefert. Auf sehr großes Interesse stieß das neu gegründete DVT-Zentrum, in dem DVT- und Röntgenaufnahmen von Spezialisten durchgeführt werden.

„Ich bin überwältigt, wie Zahnersatz heutzutage hergestellt wird. Die Zahntechnik hat einen großen Quantensprung in Richtung digitale Fertigungsverfahren und -technologien gemacht und ich bin stolz, dass von

Interesse, auch aus der Bevölkerung, freuen wir uns sehr“, resümierten Christoph Bösing und Richard Donaca. ZT

### ZT Adresse

Bösing Dental GmbH & Co. KG  
Franz-Kirsten-Straße 1  
55411 Bingen  
Tel.: 06721 4009960  
Fax: 06721 4009963  
info@boesing-dental.de  
www.boesing-dental.de

## Ein weiterer Klassiker wechselt den Besitzer

DENTSPLY kauft Sirona. Diese Meldung tickerte am 16.9.2015 durch alle Dentalnachrichten- und Finanzportale.

Es geht um Milliarden und den konsequenten Ausbau der weltweiten Marktführerschaft des größten Dentalkonzerns. Sirona lässt sich der Kapitalgigant 5,6 Milliarden Dollar kosten. Bereits 2001 übernahm der börsennotierte Konzern die Dentalsparte der Degussa für 567 Millionen Euro, 2011 wurde ASTRA TECH vom schwedischen AstraZeneca-Konzern für 1,8 Milliarden Dollar übernommen, um die wesentlichen Zukäufe zu nennen.

Die globalen Märkte wirken auf den Dentalmarkt. Internationale Investoren kaufen systematisch die Dentalsparte anderer Unternehmen auf. Wie die Digitalisierung ist diese Entwicklung nicht aufzuhalten. Es ist der globale Trend hin zu Großkonzernen, die sich fehlende Marktanteile, Technologien und Produkte durch Aufkäufe von Wettbewerbern oder Fusionen dazu holen. Die Finanzmärkte jubeln und belohnen die Aktionäre mit Kurs-



zuwachsen. Sirona gehörte bis 1997 als Geschäftsbereich Dental zur Siemens AG, die Behandlungseinheiten, Röntgengeräte und über die bundesweite eigene Dental Depot Organisation mit Zentrallager in Weinheim an Zahnarztpraxen und Kliniken lieferte. Siemens Dental stellte 1987 auf der IDS in Stuttgart das

erste CEREC® Schleifsystem für Inlays, Onlays und Veneers vor. Ein wenig Wehmut kommt beim Autor auf, der einst „Siemensianer“ war und über die Jahre den Umbau des Unternehmens in mehrere Profitcenter und den Wandel der Unternehmensphilosophie beobachten konnte. Ähnlich wird es den „Degussa-

nern“ und anderen Mitarbeitern von Unternehmen gehen, die nach dem Verkauf der Dentalbereiche an nordamerikanische, asiatische oder sonstige Investoren etliche Veränderungen miterlebt haben und heute noch erleben. Das sind die anspruchsvollen Herausforderungen der weltweiten Globalisierung, die



alle Märkte und Branchen verändert, insbesondere die Menschen, die in diesen Unternehmen beschäftigt sind. Traditionen verlieren ihre Bedeutung. Ziele werden neu definiert. Davon sind auch die Anwender und Kunden betroffen, die schlussendlich diejenigen sind, die durch ihre Treue zu Ansprechpartnern, Produkten und Geräten, den Unternehmen Umsatz und Ertrag sichern. ZT

Autor: Klaus Köhler

joDENTAL GmbH & Co. KGaA  
Rotehausstr. 36  
58642 Iserlohn  
Tel.: 02374 9239-350  
office@jodental.com  
www.jodental.com



# Zukunft für Dentallabore

NWD Gruppe bietet Zusatzveranstaltung am 3. Februar 2016 an.

Was sind die Erfolgsfaktoren für ein modernes Dentallabor? Welche Herausforderungen sind vom Betreiber und seinem Team zu bewältigen? Welche Bereiche sollte man im Fokus haben und welche trotzdem nicht vernachlässigen? Das moderne Unternehmen Dentallabor hat viele Gesichter. Jedes Unternehmen wird geprägt von den Menschen, die dort arbeiten, aber auch von

Optimierungen bleibt oftmals keine Zeit. Was tun mit dieser Erkenntnis? Die Fragen sind immer die gleichen, aber die Antworten sind so individuell wie das jeweilige Unternehmen. Ideen und Impulse, wie Dentallabore ihre Zukunft sichern können, gab die NWD Gruppe am 2. September 2015 in der Erlebniswelt Dentale Zukunft in Münster. Die Spezialisten von

Veranstaltung hat gezeigt, dass das Thema den Nerv der Zeit trifft. Aus diesem Grund bietet die NWD Gruppe einen Zusatztermin am 3. Februar 2016 an. So bekommen alle, die im September nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, eine zweite Chance, das Programm zum Thema „Zukunft für Dentallabore – Unternehmen Sie was!“ zu besuchen.



den organisatorischen Gegebenheiten und nicht zuletzt von der Größe. Der Arbeitsalltag ist anspruchsvoll und vielschichtig und bindet häufig auch den Laborinhaber operativ ein. Für wichtige strategische Überlegungen und

NWD.C dental consult zeigten im Rahmen der Veranstaltung „Zukunft für Dentallabore – Unternehmen Sie was!“ zukunftsweisende Wege und Strategien auf. Die gute Resonanz auf die frühzeitig ausgebuchte

Das Veranstaltungsprogramm befasst sich mit den Kernaufgaben in einem Dentallabor: Kunden gewinnen, Geld verdienen und Qualität sichern. Zum Auftakt verrät Zahntechniker Uwe Koch, welche zehn Abrechnungspositionen nach BEL II und BEB 97 am häufigsten bei der Abrechnung vergessen werden, und verdeutlicht, wie Labore durch Arbeitsplanung und exakte Abrechnungen mehr Umsatz erzielen können. In seiner Potenzialanalyse erklärt Werner Weidhüner (Bild), wie Labore sofort ihre Produktivität verbessern und so nachhaltig ihren Gewinn steigern sowie das Einkommen ihrer Mitarbeiter erhöhen können. Außerdem veranschaulicht der Diplom-Betriebswirt, wie man bei der Partnersuche im Dentallabor und der Nachfolgeregelung gezielt

ANZEIGE

Gold Ankauf/  
Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)

Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**

**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

vorgeht und welche Fehler man vermeiden sollte. Strategien für einen neuen Marktauftritt präsentiert Rechtsanwalt Dr. Karl-Heinz Schnieder: Der Fachanwalt für Medizinrecht gibt Tipps zur sinnvollen Vernetzung von Praxen und Laboren und erläutert, wie sich durch gemeinsame Investitionen, Patienten und Prothetik-Konzepte Zukunftsfelder schaffen lassen.

Wie man sein Labor richtig vermarktet, Kunden mithilfe der Psychologie gezielt anspricht und Patienten direkt berät, erklärt Diplom-Wirtschaftsingenieurin und Marketingberaterin Sabine Nemeč. Heike Stetzkamp, Leiterin des NWD Systemhauses, verdeutlicht, wie man sein Labor durch den Einsatz eines Warenwirtschafts-

systems strukturiert und sicher organisiert und daraus einen großen wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Den betriebswirtschaftlichen Vorteil eines Qualitätsmanagements beleuchtet Thomas Thomaßin, Experte auf diesem Gebiet. Abschließend illustriert Innenarchitekt Georg Grünig, wie eine Laborplanung mit Zukunft aussieht. Das gemeinsame Abendessen im NWD Bistro bietet anschließend ausreichend Gelegenheit zum Dialog mit Referenten und Kollegen. Die Veranstaltung findet in der Erlebniswelt Dentale Zukunft in Münster statt, ist kostenfrei und beinhaltet Catering, eine Tagungsmappe und alle Präsentationen auf einem USB-Stick. Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter 0251 7607-394, per E-Mail an [akademie@nwd.de](mailto:akademie@nwd.de) oder auf [www.nwd.de/mittwochs](http://www.nwd.de/mittwochs) **ZT**

## ZT Adresse

NWD Gruppe  
Nordwest Dental GmbH & Co. KG  
Schuckertstraße 21  
48153 Münster  
Tel.: 0251 7607-0  
Fax: 0800 7801517  
[www.nwd.de](http://www.nwd.de)

# „Erfolg durch Planung und Strategie“

Der Dental-Gipfel von Dental Balance feiert Anfang 2016 seinen 5. Geburtstag in Warnemünde.

Am zweiten Januarwochenende 2016 lädt das Unternehmen Dental Balance (Potsdam) zu einem dentalen Jahresauftakt ein. Der 5. Dental-Gipfel findet vom 8. bis 10. Januar 2016 in Warnemünde statt. Durch die interdisziplinären Ausrichtung ist dieser Kongress die ideale Möglichkeit, um gemeinsam mit seinem Team-Partner „Zahnarzt“ in ein neues Arbeitsjahr zu starten. „Der Dental-Gipfel feiert seinen 5. Geburtstag und wir erwarten wieder wunderbare Gäste!“, sagt Helge Vollbrecht (Geschäftsführer Dental Balance). Die Jubiläumsveranstaltung steht unter dem Credo „Erfolg durch Planung und Strategie in Zahnarztpraxis und Dentallabor“. Referenten aus Zahnmedizin, Zahntechnik und angrenzenden Fachbereichen werden ihr Wissen

weitergeben und für Fragen bereitstehen. Wie gewohnt wird der Dental-Gipfel mit einem harmonischen Zusammenspiel aus Vorträgen, Workshops und Rahmenprogramm sowie dem besonderen Ambiente am Meer das neue Fortbildungsjahr einläuten.

Intention des Veranstaltungskonzeptes ist es, Behandlungspartner und Kollegen an einem neutralen und besonderen Ort zusammenzubringen und praxisrelevante Themen zu diskutieren. Das Hotel Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ in Warnemünde bietet eine ansprechende Kulisse für die Referenten, die ihr Wissen in Vorträgen sowie in Workshops weitergeben werden. Auf der Bühne stehen unter anderem Dr. Peter Randelzhofer, Dr. Paul Weigl, Dr. Martin Gollner, ZTM Jan-Holger Bellmann, ZTM Hans-Joachim Lotz und ZTM Stefan Picha.



zeigen, welche Möglichkeiten neue Konzepte und Technologien bieten, um funktionell und ästhetisch reproduzierbare Ergebnisse zu erzielen. Die beiden Referenten Dr. Martin Gollner und ZTM Stefan Picha (beide Nürnberg) sind nicht nur auf der Bühne ein eingespieltes Team, sondern auch im Arbeitsalltag. Sie zeigen, wie essenziell das perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenspiel zwischen Zahnarzt und Zahntechniker in der Implantologie ist.

Wie auch in den vergangenen Jahren wird das Thema Funktion eine wichtige Rolle spielen, wobei nicht nur auf den Kieferbereich geblickt wird. Dr. Dieter Lazik und Dr. Stephan Guttschow (beide Potsdam) stellen sich den komplementären Methoden in der (Zahn-)Medizin und damit einem Thema, welches für alle Beteiligten gewinnbringend ist. Zusätzlich zu den fachspezifischen Themen werden noch weitere interessante Bereiche fokussiert, zum Beispiel

vom Experten für Content Marketing Gerrit Grunert (Berlin).

## Jetzt vormerken und anmelden!

Vollkeramik, Funktion, Ästhetik, Implantologie, Praxis- und Laborführung oder Marketing – gezielt gewählte Referenten werden auf dem 5. Dental-Gipfel mit ihren Vorträgen begeistern. Neben der hohen fachlichen Qualität der Veranstaltung sei auch die „Familienfreundlichkeit“ erwähnt. Viele Teilnehmer nutzen das winterliche Flair an der Ostsee, um nach den Weihnachtsfeiertagen entspannt mit ihrer Familie in ein neues Fortbildungsjahr zu starten. Das fünfte Jubiläum des Dental-Gipfels von Dental Balance werden Referenten, Teilnehmer und Organisatoren gemeinsam feiern und nach dem Fachprogramm das Beisammensein genießen. **ZT**

## ZT Adresse

Dental Balance GmbH  
Mangerstraße 21  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 887140-70  
Fax: 0331 887140-72  
[info@dental-balance.eu](mailto:info@dental-balance.eu)  
[www.dental-balance.eu](http://www.dental-balance.eu)

Unsere seit Jahren  
dauerhaft günstigen  
**Reparatur-Festpreise.**  
Qualität made in Germany.

Mehr unter  
[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

**LOGO-DENT** Tel. 07663 3094



## Sieben Fragen zur neuen Verblendkeramik

GC ist mit seinem Initial Portfolio seit mehr als 12 Jahren Partner der Labore und erweitert dieses nun um die neue Verblendkeramik Initial LiSi. Jens Wittenbecher, Leiter Vertrieb & Marketing Laboratory Products der GC Germany GmbH, beantwortet im folgenden Gespräch die wichtigsten Fragen zum neuen Produkt.

GC stellt den Laboren seit über 12 Jahren seine Initial Linie zur Seite. Wie genau identifizieren Sie die Ansprüche der Zahntechniker an die Produktlinie?

Ganzeinfach: Wir denken wie sie. Dabei hilft uns nicht nur das zahntechnische Wissen unserer Mitarbeiter, sondern auch der stetige Austausch mit den Kunden. Dies, kombiniert mit zielgerichteten Marktanalysen, versetzt uns in die Lage, unser gesamtes Sortiment bestmöglich an die Kundenbedürfnisse anzupassen. So haben wir in den letzten Jahren mit der Initial Classic Linie und den Initial Lustre Pastes NF Gum Shades Produkte auf den Markt gebracht, die eine einfache Anwendung sowie effizientes Arbeiten ermöglichen und optimale Ergebnisse schaffen. Maßgeschneiderte Sortimente wie diese sind heutzutage insbesondere für individuelle Arbeitstechniken unabdingbar. Sie dienen aber auch dem Zweck, den Einsatzbereich möglichst groß und das Portfolio überschaubar zu halten.



Wie leicht oder schwer ist es, den Anwender im zahntechnischen Bereich von einem neuen Material zu überzeugen – und welche Rolle spielt dabei der Zahnarzt?



GC stellt den Nutzen für Zahntechniker und

Zahnarzt stets gleichermaßen in den Vordergrund – mit dem gemeinsamen

Ziel vor Augen, dem Patienten das bestmögliche Behandlungsergebnis zu bieten. Im Bereich der Verblendkeramiksysteme beispielsweise wird die Testmöglichkeit mit Einweisung durch unsere Fachberater gut angenommen. Dies hilft dem Anwender, sich persönlich von den Vorzügen des Produktes zu überzeugen. Dem Zahnarzt wiederum obliegt meist die Wahl des Gerüstmaterials und damit auch die der entsprechenden Verblendkeramik, wobei insbesondere die mechanischen und ästhetischen Eigenschaften eine ausschlaggebende Rolle spielen. Denn während für den Zahntechniker speziell bei den modernen Verblendkeramiken eine sichere Verarbeitung mit angemessenem Einsatz der Mittel von hoher Bedeutung ist, erwarten Zahnarzt und Patient erfahrungsgemäß vor

allem eine hohe Ästhetik und ein möglichst natürliches Erscheinungsbild.

Welcher Ansatz steckt hinter einer Produktentwicklung wie der neuen Verblendkeramik Initial LiSi?

Restaurationen aus Lithiumdisilikat sind aufgrund der Festigkeit und Vielfältigkeit ein häufig gewähltes Gerüstmaterial. Gepresst oder gefräst ermöglichen diese eine gute Basis für die perfekte Verblendung. Mit Initial LiSi bieten wir für diesen Gerüstwerkstoff nun ein umfangreiches Farbsortiment für hochästhetische Verblendungen an. Die Vorteile für Dentallabor und Patient liegen auf der Hand: Die perfekte Abstimmung auf das Gerüstmaterial garantiert Anwendungssicherheit und führt so zu einem langlebigen, höchstästhetischen Endergebnis.

Wodurch zeichnet sich Initial LiSi abgesehen davon noch aus?

Zum einen stellen wir mit Initial LiSi eine ganze Reihe an Schmelz-Effektmassen bereit, um den reduzierten gepressten oder geschichteten Dentinkörper individuell zu charakterisieren – diese Effektmassen kennen erfahrene Anwender bereits aus den anderen Initial Linien. Zum anderen sorgt der besonders hohe Feldspatanteil für ein natürliches Erscheinungsbild.

Mit welchen weiteren Produkten aus der Initial Linie ist die Verblendkeramik kombinierbar?

Das Farbschema und somit die Schichtungsweise ist bei allen Initial Komponenten identisch. So können beispielsweise auch Anwender von Initial Zr-FS als Korrekturmasse das neue Initial LiSi verwenden. Darüber hinaus sind auch die dreidimensionalen Malfarben Lustre Pastes NF mit allen Keramiken kompatibel, was dem Labor unzählige Möglichkeiten eröffnet.

Auf welche Laborneuheiten von GC können sich Zahntechniker neben Initial LiSi noch freuen?

Während Initial LiSi sichere ästhetische Verblendungen schafft, können in einem weiteren Schritt mit den neuen Initial Lustre Pastes NF Gum Shades nun auch opti-



Jens Wittenbecher

male Ergebnisse im Bereich der Gingivareproduktion erzielt werden. Diese universellen dreidimensionalen Keramikfarben ermöglichen dem Zahntechniker, einen naturgetreuen Übergang zwischen dem Kronenrand und der Gingiva herzustellen – eine hervorragende Grundlage, um neben der weißen

Ästhetik optimal zum Leben erwecken zu können. Mit diesem Sortiment bieten wir in Kombination mit den neuen Optiglaze color Malfarben speziell für CAD/CAM-basierte Materialien optimale Ergänzungen an. Auch im jüngst erschlossenen Bereich der digitalen Zahnheilkunde erweitern wir die Produktpalette: Hinzu gesellt sich mit GC CERASMART unser erster Hybridkeramikblock für das CAD/CAM-System CEREC.

Welche Trends kommen Ihrer Meinung nach in der Zukunft verstärkt auf die Zahn-

technik zu?

Mittelfristig wird der 3-D-Druck auch in der Zahntechnik eine bedeutende Rolle in der Fertigung spielen. Um noch effektiver zu produzieren, werden auch additive Fertigungsverfahren zunehmend bedeutsamer. Trotz der voranschreitenden Automatisierung werden das zahntechnische Know-how sowie das klassische Handwerk in modernen Dental-laboren jedoch weiterhin einen hohen Stellenwert besitzen. Unser Bestreben ist es, die Verknüpfung beider Techniken mit hochqualitativen Produkten zu unterstützen – daran arbeiten wir bei GC jeden Tag.

Weitere Informationen zu GC Initial LiSi sind verfügbar unter: [www.gceurope.com](http://www.gceurope.com)



### ZT Adresse

GC Germany GmbH  
Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99596-0  
Fax: 06172 99596-66  
[info@gcgermany.de](mailto:info@gcgermany.de)  
[www.gceurope.com](http://www.gceurope.com)

ANZEIGE

**METOXIT**  
high tech ceramics

**Z-CAD<sup>®</sup>**  
Blanks · Liquids · FlowPen *Smile*



Metoxit AG  
Emdwiesenstrasse 6  
CH-8240 Thayngen

Tel. +41 (0) 52 645 01 – 01  
Fax +41 (0) 52 645 01 – 00

[info@metoxit.com](mailto:info@metoxit.com)  
[www.metoxit.com](http://www.metoxit.com)



# 43.



## Internationale Fortbildungstagung für Zahntechniker in St. Moritz

Nur noch kurze Zeit  
**KULM-TAGUNGS-PACKAGE\***  
bis zu 30% auf alle Zimmer  
10% auf alle Tagungskarten.

### Referenten u.a.:

ZT Dr. Christin Arnold  
ZTM German Bär  
Dr. Stephan Bonorden  
ZTM Oliver Brix  
ZTM Bernd Egger  
ZTM Vincent Fehmer  
ZTM Willi Geller  
ZTM Haristos Girinis  
Dr. Jeremias Hey

Marcus Kalb  
Friedhelm Klingenburg  
Dipl.-Ing. (FH) Ineke Knill  
ZTM Karl-Heinz Körholz  
ZTM Dominik Kruchen  
ZTM Jan Langner  
OÄ Dr. Sonia Mansour  
ZT Dominik Mäder  
ZT Daniel Pally

ZTM Hans Raapke  
ZT Jochen Rebbe  
ZTM Alfred Schiller  
Dr. Ramona Schweyen  
Prof. Dr. Jürgen Setz  
ZTM Otmar Siegele  
ZT Guiseppe Voce  
ZTM Siegbert Wittkowski  
ZTM Patrick Zimmermann

Mit eigener *Meinung*  
nicht hinter dem Berg halten

**06. März – 12. März 2016**  
**im Kulm Hotel St. Moritz**



\*Anmeldung und Infos unter  
[www.zahntechnik-stmoritz.de](http://www.zahntechnik-stmoritz.de)



In Kooperation mit:

Veranstalter:  
Jochen Rebbe & German Bär



## Welt der Keramik

Neuer Blog von Ivoclar Vivadent liefert Antworten auf Fragen, die Dentallabore beschäftigen.

In der heutigen schnelllebigen Zeit sind Dentallabore mit vielen Fragen konfrontiert. Viele drohen angesichts der immer größer werdenden Vielfalt an Produkten, Produktsystemen und Prozessen den Überblick zu verlieren – und suchen deshalb nach Orientierung. Die neue Onlineplattform [www.worldofceramics.com](http://www.worldofceramics.com) wartet mit hilfreichen Tipps zu



auch selbst an der Diskussion zu beteiligen. Sie können eigene Erfahrungen mit einbringen und weitere Tipps zu der Diskussion beisteuern.

Doch damit nicht genug. Im Oktober erfahren Zahntechniker auf der Onlineplattform, welche neuen Produkte Ivoclar Vivadent entwickelt hat und wie diese Antworten auf die Fragen von Dentallaboren liefern. **ZT**



den Themen auf, die die Laborinhaber beschäftigen. Diese erfahren zum Beispiel, wie sie ihr Labor produktiver ausrichten können, worauf sie bei der Wahl von Keramikmaterialien und Geräten achten sollten und wohin die Trends der dentalen Keramik gehen. Darüber hinaus haben sie die Gelegenheit, sich

### ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH  
Dr.-Adolf-Schneider-Straße 2  
73479 Ellwangen, Jagst  
Tel.: 07961 889-0  
Fax: 07961 6326  
info@ivoclarvivadent.de  
www.ivoclarvivadent.de

## Mitarbeiterin feiert Zehnjähriges

FLUSSFISCH gratuliert zum Jubiläum.



Katrin Sparchholz, FLUSSFISCH-Kundenbetreuerin.

Vielen Dentallaboren aus Hamburg und Niedersachsen ist sie als kompetente und charmante Ansprechpartnerin bestens vertraut: FLUSSFISCH-Beraterin Katrin Sparchholz feiert am 1. November ihr zehnjähriges Betriebsjubiläum. Von Beginn an war die gelernte Zahntechnikerin in der FLUSSFISCH-Kundenbetreuung tätig, zunächst in den Gebieten Hamburg und südliches Umland, östliches Schleswig-Holstein sowie Mecklenburg-Vorpommern. Inzwischen

ist sie für Hamburg und das niedersächsische Gebiet südlich davon bis in die Großräume Hannover, Göttingen und Wolfsburg zuständig. „Unsere Hamburger und niedersächsischen Kunden wissen sich bei Katrin Sparchholz hervorragend aufgehoben“, so Unternehmenschefin Michaela Flussfisch. „Mit ihrem umfassenden zahntechnischen Wissen berät sie Laborinhaber und -mitarbeiter zu unserem gesamten digitalen und analogen Produktsortiment fachkundig und individuell. Ich freue mich, dass ich mich schon seit zehn Jahren auf eine so versierte und kompetente Mitarbeiterin verlassen kann, und gratuliere ihr recht herzlich zu ihrem Betriebsjubiläum!“ **ZT**

### ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH  
Friesenweg 7  
22763 Hamburg  
Tel.: 040 860766  
Fax: 040 861271  
info@flussfisch-dental.de  
www.flussfisch-dental.de

## „Friends with competence“

Die Schweizer CANDULOR AG verpflichtet Wieland Dental als Vertriebspartner für Deutschland.

Die CANDULOR AG gibt den Direktvertrieb ihrer Produkte in Deutschland an Wieland Dental ab und stärkt dadurch in einem weiteren Bereich die Partnerschaft zwischen den Unternehmen. Das Vertrauen an Wieland ist hoch, dass die bereits bestehenden Kunden von CANDULOR einwandfrei beliefert werden. Die Kunden können auf eine verstärkte Betreuung bauen, da der Wieland-Außendienst mit dem von CANDULOR zusammenwächst – nachhaltige Kompetenz ganz nah am Kunden. Der CANDULOR- sowie der Wieland-Kunde hat die Möglichkeit, Produkte aus zwei Welten (Prothetik- und Digitalwelt) zu bestellen und aus einer Hand geliefert zu bekommen. Für die Kunden ändert sich nicht viel. Bestellungen können wie gewohnt im Onlineshop, per Fax, E-Mail oder unter der neuen Servicenummer 07231 3705-700 platziert werden.



Die CANDULOR AG wird weiterhin aus der Schweiz heraus agieren, Produkte entwickeln, Trainings und Services weiterverfolgen und sich die besten Partner weltweit sichern, die die Mission des Unternehmens so voranbringen, wie Wieland Dental es bereits erfolgreich tut. **ZT**

### ZT Adresse

CANDULOR AG  
Pünten 4  
8602 Wangen/Zürich, Schweiz  
Tel.: +41 44 8059000  
Fax: +41 44 8059090  
candulor@candulor.ch  
www.candulor.com

## „Best of Class“: Höchste Auszeichnung für Dentalkamera

SHOFU gewinnt Technologiepreis des Pride Instituts für seine neue Digitalkamera EyeSpecial C-II.

Sehr leicht, sehr einfach und dabei komfortabel, kompakt und kompatibel – so lautet das aktuelle Urteil des amerikanischen Pride Instituts, das die neue EyeSpecial C-II-Digitalkamera der Firma SHOFU ausgiebig getestet und jetzt aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften und technischen Features mit dem diesjährigen Technologiepreis „Best of Class“ ausgezeichnet hat. Der Preis wird einmal

Pride Instituts aus Kalifornien hat das Gerät einem umfassenden Praxistest unterzogen und es nun für seine fortschrittliche Technologie sowie seine einfache und sichere Handhabung als „Best of Class“ ausgezeichnet – also mit der höchsten Auszeichnung versehen, die eine Dentalkamera weltweit erhalten kann.

etc. Diese Turbo-Kompaktkamera ist voller Power! Sie kann bereits wenige Minuten nach dem Auspacken eingesetzt werden. Auf Wiedersehen, Nikon und Canon!“ Doch nicht nur das unkomplizierte Handling und die moderne Digitaltechnik mit diversen Tools und Aufnahmemodi werden von den Technologie-Experten gelobt, auch das wasser- und chemikalienbeständige Gehäuse wird mehrfach hervorgehoben. So urteilt Tester Dr. med. dent. Scott Chanin: „Dass die EyeSpecial C-II nach jedem Einsatz mit Tüchern und Chemikalien desinfiziert werden kann, ist ein zusätzlicher Bonus. Es gibt keine andere Kamera, die das von sich behaupten kann.“ Zudem sei das Gerät ein exzellentes Tool zur Kommunikation mit dem Patienten oder dem Labor. So könne jedes Digitalfoto mithilfe einer WLAN-SD-Karte sofort auf dem Computerbildschirm angezeigt werden – ob zur Fallbesprechung, Behandlungsplanung oder zur Dokumentation. **ZT**



jährlich für besonders innovative und wegweisende Produkte der Dentalindustrie vergeben, die speziell den Zahnärzten einen besonderen Mehrwert in der täglichen Praxis bieten. Die Spezialkamera, die über die neueste Digitaltechnologie verfügt, ist seit Anfang des Jahres erfolgreich auf dem Dentalmarkt etabliert und begeistert sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. Eine unabhängige Jury von Dentaltechnologie-Experten des gemeinnützigen

„Diese Turbo-Kompaktkamera ist voller Power!“

Dr. Paul Feuerstein, Beiratsmitglied des Instituts, beschreibt die Kamera mit folgenden Worten: „Die EyeSpecial C-II ist äußerst leicht und einfach zu bedienen und liefert außergewöhnliche Bilder in Sekunden. Es gibt zahlreiche Funktionen und einen intuitiven LCD-Touchscreen, der den Aufnahmemodus zeigt. Zudem bietet sie mehrere Flash-Optionen, Autofokus, Anti-Shake

### ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH  
Am Brüll 17  
40878 Ratingen  
Tel.: 02102 8664-0  
Fax: 02102 8664-65  
info@shofu.de  
www.shofu.de



## „Gute Aussichten für Ihre Laborfinanzen“

Am 2. September veranstaltete die Zahntechniker-Innung Köln ein BWL-Seminar.

„Wie Sie die BWA lesen, verstehen und nachhaltig nutzen“ war das Hauptthema des BWL-Seminars der Zahntechniker-Innung Köln (ZIK) am 2. September 2015 in Köln. Abermals ließen sich einige Innungsmitglieder nicht die Chance entgehen, ihr BWL-Wissen im Rahmen der beliebten Managementreihe der ZIK aufzufrischen. Anhand vieler praktischer Beispiele und anschaulicher Vergleichszahlen erklärte der Referent und Laborexperte Dipl.-Betriebswirt (FH) Hans-Gerd Hebinck, wie man als Laborleitung mehr Nutzen aus den Zahlen ziehen kann. Besonders spannend war für die Kursteilnehmer, wie sich bei unterschiedlichen Laborgrößen das Zahlenwerk und die Gewinn-



Dipl.-Betriebswirt (FH) Hans-Gerd Hebinck.

Hebinck ergänzt: „Durch eine aktive und regelmäßige Befassung mit den betriebswirtschaftlichen Zahlen entstehen Sicherheit und aktives Handeln zur rechten Zeit wird befördert. Wer so agiert, hat erfahrungsgemäß auch langfristig gute Aussichten auf die Laborfinanzen.“ Die Zahntechniker-Innung Köln bietet regelmäßig Seminare für Innungsmitglieder an. Das aktuelle Seminarprogramm finden Interessierte auf der Webseite unter [www.zik.de](http://www.zik.de). Auch Dental-labore, die sich für die Innungsarbeit interessieren und noch nicht Mitglied bei der ZIK sind, sind zum „Schnuppern“ bei Seminaren eingeladen. **ZT**



entwicklung darstellen lassen. Tipps gab es auch dazu, auf welche Kennzahlen man besonders achten sollte. Weitere Seminarinhalte waren eine praktische Anleitung zum Aufbau einer Finanzplanung und neueste Erkenntnisse aus der Wirtschaftspsychologie. Fazit der Teilnehmer: Auch wenn das Rad nicht immer neu erfunden werden kann, ist es wichtig, seine Zahlen im Griff zu haben. Referent

### ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Köln  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
Hauptstraße 39  
50859 Köln  
Tel.: 0221 503044  
Fax: 0221 503046  
info@zik.de  
www.zik.de

## Dreimal ein Vierteljahrhundert

Firma ERNST HINRICHS Dental ehrt langjährige Mitarbeiter.

Anlässlich der Übergabe der neuen Halle und Produktionsanlagen konnten die Geschäftsführer Christian und Markus Rehse ein Trio ehren, das dem Betrieb bereits seit einem Vierteljahrhundert die Treue hält. Herr Stefan Schütze leitet den Einkauf innerhalb der Hinrichs-Gruppe und ist als „Allround-Talent“ außerdem für die Instandsetzung/Betreuung der Produktionstechnik sowie der EDV zuständig. Seit 2004 ist er Handlungsbevollmächtigter der Firma. Frau Dagmar Bierwisch hatte 1990 bei der Bayer Dental in Bad Sachsa/Neuhof im kaufmännischen Bereich angefangen. 2008 kaufte Hinrichs den Produktionsstandort von einer Nachfolgefirma. Dort liegt ihr Aufgabengebiet im Einkauf, in der Produktionsplanung und im Erstellen von Fertigungsaufträgen. Besonders wird ihre große Zu-



Die Mitarbeiter von ERNST HINRICHS Dental (v.l.n.r.): Christian Rehse (Seniorchef), Manuela Aßmann, Dagmar Bierwisch, Stefan Schütze, Markus Rehse (Juniorchef).

verlässigkeit und Flexibilität geschätzt. Frau Manuela Aßmann hat intensiv die Entwicklung der Firma mitgeprägt. Bereits als junge Mitarbeiterin hat sie mit Herrn Schütze bei Firmenübernahmen neue Bereiche organisiert und geleitet. Sie ist heute als Vertriebsassistentin einer der Grundpfeiler im Firmenleben. **ZT**

### ZT Adresse

ERNST HINRICHS Dental GmbH  
Borsigstr. 1  
38644 Goslar  
Tel.: 05321 50624-25  
Fax: 05321 50881  
info@hinrichs-dental.de  
www.hinrichs-dental.de

## Goldenes Geschenk

ESG bietet Feingoldbarren in einer attraktiven Geschenkbox mit verschiedenen Motiven.



Der als Geburtstagsgeschenk gedachte Ein-Gramm-Feingoldbarren wird mit Zertifikat in der attraktiven Motivbox „Sternzeichen Waage“ als Flipmotiv (Kippbild) ausgeliefert. Die Motivbox zeigt links neben dem eingelegten Ein-Gramm-Goldbarren das Sternzeichenmotiv.

Der Goldbarren wird von dem LBMA-zertifizierten Hersteller Valcambi SA in der Schweiz produziert und mit einem Zertifikat in einer DIN A8-großen Plexikapsel ausgeliefert. So können sich Schenker und Beschenkte sicher sein, dass es sich um Anlagegold mit einem garantierten Feingehalt von 999,9 handelt.

Die Kapsel kann problemlos geöffnet und der Motiveinleger mit einer persönlichen Widmung versehen werden, ohne den Goldbarren zu beschädigen. So wird trotz Personalisierung des Geschenkes der spätere Wieder-

verkaufswert des Goldes nicht gefährdet. Insgesamt stehen über 40 verschiedene Motive im ESG-Online-shop zur Auswahl. Wer etwas mehr verschenken möchte, kann auch je ein Gramm Gold, Silber, Platin und Palladium als „Quattro Preziosi“ in einer Motivbox erwerben. **ZT**

### ZT Adresse

ESG  
Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29b  
76287 Rheinstetten  
Tel.: 07242 5577  
Fax: 07242 5240  
info@scheideanstalt.de  
www.scheideanstalt.de

## ZT Veranstaltungen Oktober/November 2015

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
10.10.2015	Berlin	Wege zur hochwertigen Ästhetik: „Ästhetik als Aufbaukur“ Referent: ZTM Kay Axthelm	Candulor Tel.: 07731 79783-22 angelika.achenbach@candulor.de
12./13.10.2015	Langen	Basiskurs Metallkeramik Referent: Axel Appel	VITA Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
17.10.2015	Berlin	GC Initial Metallkeramik-Veener-Kurs „Möglichkeiten der individuellen Veneertechnik“ Referent: ZTM Christian Rothe	GC Tel.: 06172 99596-0 s.bleichert@gcggermany.de
24.10.2015	Remscheid	Das perfekte Implantatmodell Referenten: ZTM T. Weiler, J. Glaeske	picodent Tel.: 02267 6580-0 picodent@picodent.de
31.10.2015	Hamburg	Herstellung einer edelmetallfreien Teleskopkrone aus remanium® star Referent: ZTM Volker Wetzell	DENTAURUM Tel.: 07231 803-470 kurse@dentaorium.de
5.11.2015	Essen	CERAMAGE UP – Kennenlernseminar Referentin: ZTM Heike Baumeister	SHOFU Tel.: 02102 8664-27 banz@shofu.de
14.11.2015	München	inLab MC X5 und inLab CAM Software für Anwender Referent: N.N.	Sirona Tel.: 06251 162424 akademie@sirona.de

## ZT Kleinanzeigen

**VERANSTALTUNG** Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

**Termine**  
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr  
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr  
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

**Referentin**  
ZTM Candy Faust  
Millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter  
[www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html](http://www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html)



**ZAHNTECHNIK ZEITUNG**  
Fakten auf den Punkt gebracht.



# Zirkonzahn®

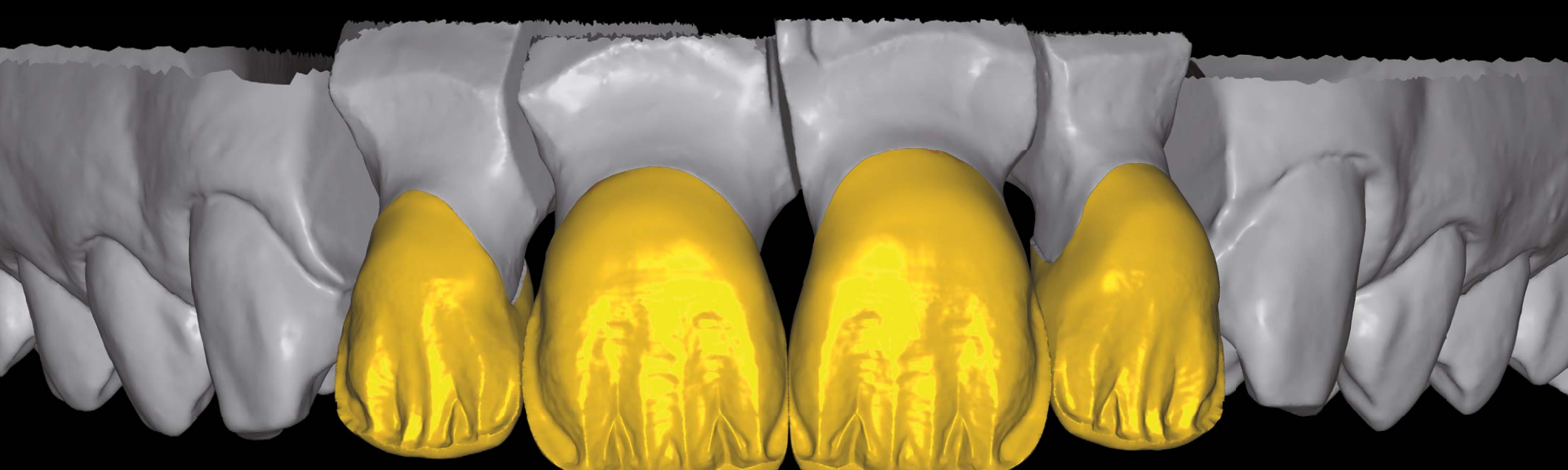
ERLEBEN SIE DIE  
SOFTWARE-NEUHEITEN  
LIVE IN UNSEREN  
EDUCATION CENTERN  
ODER AUF DER  
VORTRAGSTOUR VON  
ENRICO STEGER  
.....  
[WWW.ZIRKONZAHN.COM](http://WWW.ZIRKONZAHN.COM)



Erstellen von Schraubenkanälen mit Gewinden zum einfachen Entfernen der Restauration

## SOFTWARE UPGRADE 2015

*Schneller, einfacher, individueller*



Die Zahnbibliothek Heroes Collection wurde mit vier aufwendig gestalteten Cut-Back-Designs ergänzt

ZIRKONZAHN Worldwide – Südtirol – T +39 0474 066 680 – [info@zirkonzahn.com](mailto:info@zirkonzahn.com) – [www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com)  
ZIRKONZAHN Deutschland – 73491 Neuler – T +49 7961 933990 – [info@zirkonzahn.de](mailto:info@zirkonzahn.de) – [www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com)